AZ 7500 St. Moritz
www.engadinerpost.ch

93 118. Jahrgang
Donnerstag, 11. August 2011

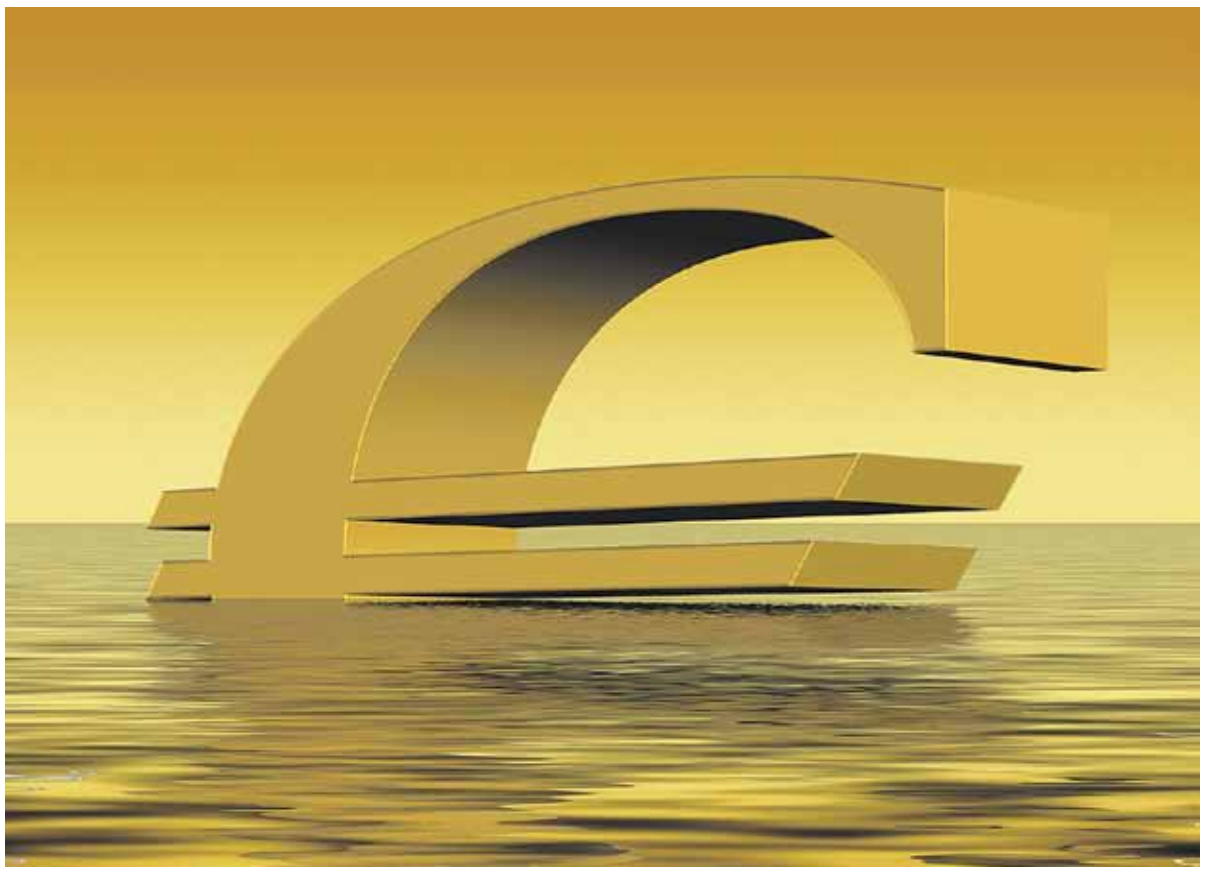
Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Amur In rumantsch daja fich bels möds da dir chi han dachefar cull'amur. Quels sun per part, da cumün a cumün, differents. Lura daja però eir pleds chi mancan. **Pagina 7**

Barockmusik Ein hervorragendes Ensemble und ein Weltklasse-Solist. Eine starke Kombination, das Konzert war entsprechend begeisternd. **Seite 12**

Rätsel Ein Ackerfeld am St. Moritzersee sorgt derzeit für Spekulationen, Mutmassungen und verlangt nach Erklärungen. **Seite 16**



Geht der Euro unter? Die Schweizer Exportindustrie und damit auch der Tourismus leiden unter der Schwäche der europäischen Währung. Grafik: Gerd Altmann/pixelio.de

Der Euro sinkt und sinkt

und die Sorgen der Touristiker wachsen

Bei 1,0394 lag der Kurs des Euro gegenüber dem Schweizer Franken bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe am Mittwochmittag. Vor genau einem Jahr notierte die europäische Einheitswährung noch bei 1,3804 Franken, vor zwei Jahren bei 1,5339. Das bedeutet, der Euro ist gegenüber dem Schweizer Franken um 24,6 respektive 32,3 Prozent günstiger geworden. Oder in der Sprache der Schweizer Exporteure: Ihre Produkte sind um diese Prozentsätze teurer geworden für Kunden aus dem Euroraum. Das bereitet auch den Touristikern zunehmend Sorgen. Für europäische Gäste wird die Schweiz bald unerschwinglich, Schweizer Ferienreisende hingegen profitieren von Schnäppchen-Angeboten im Ausland und auch der Einkaufs-Tourismus floriert. Was aber sollen die Schweizer Touristiker unternehmen? Sie, die standortgebunden produzieren, also nicht einfach ins Ausland ausweichen können? Über den Preis in den Wettbewerb treten ist für den Tourismusexperten Christian Laesser keine Option. Der St. Galler Uniprofessor rät, wo möglich Kosten zu sparen, in ein attraktives Angebot zu investieren und sich damit von der Konkurrenz abzuheben. Stammgäste sollen gepflegt werden und zwar nicht nur in den schwierigen Zeiten. Ein Interview mit Christian Laesser gibt es auf **Seite 3**

Hoher Besuch im Nationalpark

Zernez Bundesrätin Doris Leuthard als oberste Schirmherrin des Schweizerischen Nationalparks, hat am Dienstag erstmals in offizieller Mission Zernez besucht. Nach dem Besuch des Verwaltungsgebäudes im Schloss Wildenberg und des neuen Nationalparkzentrums, zeigte sie sich über die Professionalität der Mitarbeiter und die moderne Infrastruktur hocherfreut. «Ich kann beruhigt zurück nach Bern», erklärt sie im Interview mit der «Engadiner Post». «Ich habe festgestellt, dass hier Experten am Werk sind.» Für Leuthard gilt der Nationalpark als Musterbeispiel für weitere Natur- und Nationalpärke. Aufgrund der bestehenden Naturpark-Politik muss sich die Bundesrätin mit verschiedenen Projektanfragen befassen. «Die Projekte müssen durch Qualität überzeugen», erklärte sie die Beurteilungskriterien. Für sie braucht es aber auch einen Ausgleich im Interessenkonflikt zwischen den Entwicklern einer Region und den «Naturschützern». Leuthard wurde von Standespräsidentin Christina Bucher-Brini, von den Verantwortlichen des Nationalparks und den entsprechenden Gemeindepräsidenten in Zernez empfangen. (nba) **Seite 5**

Bundesrätin Doris Leuthard ist vom Schweizerischen Nationalpark begeistert. Foto: Sarah Walker

Giorgio Conte, Cantautore

St. Moritz Giorgio Conte ist der jüngere Bruder von Paolo Conte und steht diesem punkto Charme und Musikalität in nichts nach. Morgen wird der cantautore aus dem Piemont dem Publikum im Dracula Club ein gute Brise Italianità bringen. In Form von fein gedrechselten Canzoni, die sich meist um die Liebe drehen, aber auch allerlei Alltagssituationen zum Thema machen und vom Sänger und Gitarristen zusammen mit seinen Begleitmusikern mit viel Swing dargeboten werden. Eine «notte italiana» im Rahmen des Festival da Jazz. (mcj) **Seite 13**

Hollywood-Star im Oberengadin

Samedan Greta Garbo, Hollywoods Schauspieldiva par excellence, hat auch im Kanton Graubünden Spuren hinterlassen, die vom Bündner Chasper Caflisch bis ins Detail dokumentiert wurden. Der Echo-Sammler und Geschichtenerzähler Hans Peter Litscher ist dieser Geschichte nachgegangen und hat aus dem Stoff eine Performance gestaltet. Seine Aufführung in der Chesa Planta sowie ein Blick in das davorstehende «Garbo-Mobil» sind nicht nur unterhaltsam, sondern geben einen Einblick in das Leben des Schauspielstars mitsamt der dazugehörenden Allüren. Zudem werfen sie ein Schlaglicht auf die merkwürdige Sammelwut eines ihrer Fans, der mit fast schon skurriler Akribie einen Teil von Greta Garbos Leben eingefangen hat. (mcj.) **Seite 12**

Das Engadin im Zeichen des Sports

Events Im August folgen sich im Engadin nicht nur die Kulturanlässe in grösster Dichte, sondern ebenso Veranstaltungen im Sportbereich. Pferde und Reiter treffen sich in Zuoz zum Concours Hippique in der Resgia. Auf dem Silvaplanersee tritt bei Engadinwind und Surfmarathon die Wassersportelite an. Diesmal sogar mit einer Weltpremiere und Stars der Windsurfszene, wie Björn Dunkerbeck und Karin Jaggi. Nächste Woche folgt noch die SM der Optimist-Segler. In Scuol steht am Wochenende der Laufsport im Mittelpunkt, dies beim 31. Unterengadiner Sommerlauf. Schliesslich startet am Wochenende auch die Fussballmeisterschaft 2011/12 der unteren Ligen. Mehr zum Kampf ums runde Leder ist in der Samstagausgabe der EP/PL zu lesen. (skr) **Seite 11**

Bundant 150 000 visitaduors i'l PNS

Natüra Il Parc Naziunal Svizzer (PNS) attira. Eir dürant l'on 2010 han visità darcheu passa 150 000 persunas il parc. Per proteger la flora e la fauna sül territori dal parc valan tschertas reglas. «La grondischma part dals visitaduors respettan quistas prescripziuns e stan süllas sendas, laschan lur chans a chasa e nu mettan sü lur tendas i'l parc», as legia il rapport annual 2010 dal Parc Naziunal Svizzer. Chi capita propcha d'inrar cha'ls guardians hajan da gnir activs: L'on passà ha la survaglianza dal PNS stuvü denunzchar a la pulizia 32 cuntravenziuns a las prescripziuns, trais daplü co dal 2009. Ils blers cas d'eiran visitaduors chi vaivan bandunà sendas, ün cas d'eira ün chatschader chi d'eira penetrà i'l Parc Naziunal Svizzer. (anr/fa) **Pagina 6**

Plaschair, o eir dischillusiun?

Val Müstair In october decida il Grond Cussagl scha'ls mezs d'instrucziun obligatorics vegnan edits in avegnir eir darcheu i'ls idioms. In Val Müstair daja pro'ls aderents dal rg sco lingua d'alfabetisaziun eir dischillusiun. Cler esa cha per quist on da scoula nu's müda però amo bler. Fin cha'l Cumün Val Müstair nun ha decis in connex cull'iniziativa cunter il rumantsch grischun, inoltrada da passa ün terz da la populaziun jaura, nu sa nempe ingün co chi va inavant. Davart la decisiun da la Regenza sun intant gnüts a pled politikers, la magistraglia e genituors. Ma che dischan ils uffants? S'allegran els? O sun els trists? Fadri e Selina Vital da Sta. Maria quintan da lur experienzas cul rg e lur opiniun davart la decisiun chi sta avant üsch. (anr/mfo) **Pagina 7**

9 771661 010004 40032

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Planungszone

Anlässlich seiner Sitzung vom 3. August 2011 hat der Gemeindevorstand gestützt auf Art. 21 des kantonalen Raumplanungsgesetzes über das ganze Baugebiet eine Planungszone erlassen mit dem Ziel, den Art. 8 «Bauzone mit rechtskräftiger Quartierplanung» des Baugesetzes der Gemeinde Silvaplana, unter Berücksichtigung der Vorgaben des Kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG), anzupassen bzw. aufzuheben. Insbesondere was die Tabelle und die Umrechnung des Gebäudevolumens (GV) zu Bruttogeschossfläche (BGF) betrifft (RB Nr. 1728).

Die Planungszone gilt einstweilen für zwei Jahre.

In der Planungszone darf nichts unternommen werden, was die neue Planung erschweren oder dieser entgegenstehen könnte. Insbesondere dürfen Bauvorhaben nur bewilligt werden, wenn sie weder den rechtskräftigen noch den vorgesehenen neuen Planungen und Vorschriften widersprechen.

Dieser Beschluss kann innert 30 Tagen seit der öffentlichen Bekanntgabe mit Planungsbeschwerde bei der Regierung angefochten werden.

Silvaplana, 8. August 2011

Der Gemeindevorstand

176.779.097

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr. 2011-8018
Parz. Nr. 2026
Zone: QP/WZ 4
Objekt: Chesa Martin, Curtins 18
Bauvorhaben: Neue Dachlukarne, Umbau Bad Wohnung Nr. 33
Bauherr: Rominger Markus, Via Maistra 244, 7504 Pontresina
Projektverfasser: Architectura Ferrari, Curtins 22, 7504 Pontresina
Auflage: 11. August bis 31. August 2011

Die Baugesuchsunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 10. August 2011

Gemeinde Pontresina

176.779.109

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr. 2011-8019
Parz. Nr. 2313
Zone: WZ 3
AZ: 0.55
Objekt: Chesa sür Crap, Via d'Arövens 24
Bauvorhaben: Neue Dachlukarne, Erneuerung Wohnung Nr. 8
Bauherr: Eberli Peter u. Michèle, Rote Trotte 2, 6340 Baar
Projektverfasser: Furger Architekturbüro Via da la Staziun 16, 7504 Pontresina
Auflage: 11. August bis 31. August 2011

Die Baugesuchsunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 10. August 2011

Gemeinde Pontresina

176.779.108

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Aufhebung Quartierplan Cho d'Punt 1981/1986

Erlass eines eigenständigen Baulinienplans 1:1000 Cho d'Punt (Art. 57 Abs. 2 KRG)

Der Gemeindevorstand Samedan hat gestützt auf Art. 21 Abs. 2 i.V.m. Art. 19 Abs. 1 KRVO sowie gestützt auf Art. 57 Abs. 2 i.V.m. Art. 19 Abs. 1 KRVO am 1. August 2011 beschlossen:

1. a) Der Quartierplan Cho d'Punt 1981/1986 wird aufgehoben.
2. a) Der eigenständige Baulinienplan 1:1000 Cho d'Punt (Art. 57 Abs. 2 KRG) wird hiermit erlassen.
3. Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen seit individueller Mitteilung bzw. – soweit keine solche erfolgt – seit Publikation Beschwerde an das Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden erhoben werden.

Samedan, 8. August 2011

Namens des Gemeindevorstandes
Thomas Nievergelt
Gemeindepräsident
Claudio Prevost
Gemeindeschreiber

176.779.060

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz

Beschwerdeauflage Ortsplanung

In Anwendung von Art. 48 Abs. 4 des kant. Raumplanungsgesetzes (KRG) findet die Beschwerdeauflage bezüglich der von den Gemeindeversammlungen am 29. Juni 2011 und am 3. August 2011 beschlossenen Teilrevisionen der Ortsplanung der Gemeinde Zuoz statt.

Gegenstand der Teilrevision:
– Teilrevision der Ortsplanung «Curtinellas» Zuoz
– Teilrevision der Ortsplanung «Crasta» Zuoz
– Aufhebung Gemeindeversammlungsbeschluss betreffend Teilrevision der Ortsplanung «Parzellen Nr. 2734, 2735, Zone für landwirtschaftliche Hochbauten»
– Teilrevision der Ortsplanung «Resgia» Zuoz

Auflageakten Ortsplanung:
Teilrevision der Ortsplanung «Curtinellas» Zuoz
– Zonenplan und Genereller Gestaltungsplan 1:2000 «Curtinellas»
– Genereller Erschliessungsplan Ver- und Entsorgung 1:2000 «Curtinellas»
– Planungs- und Mitwirkungsbericht

Teilrevision der Ortsplanung «Crasta» Zuoz
– Zonenplan 1:2000 «Crasta»
– Planungs- und Mitwirkungsbericht

Aufhebung Gemeindeversammlungsbeschluss vom 3. Dezember 2008 betreffend Teilrevision der Ortsplanung «Parz. Nr. 2734, 2735, Zone für landwirtschaftliche Hochbauten»
– Zonenplan und Genereller Gestaltungsplan 1:2000 «Parz. Nr. 2734, 2735»
– Genereller Erschliessungsplan 1: 2000 «Parz. Nr. 2734, 2735»
– Planungs- und Mitwirkungsbericht

Teilrevision der Ortsplanung «Resgia»
– Zonenplan 1:1000 «Resgia»
– Planungs- und Mitwirkungsbericht

Auflagefrist:
11. August 2011 bis 12. September 2011 (30 Tage)

Auflageort/Zeit:
Gemeindeverwaltung Zuoz (während den üblichen Öffnungszeiten), Telefon 081 851 22 22

Planungsbeschwerden und Einsprachen:
Personen, die ein schutzwürdiges eigenes Interesse an einer Anfechtung der Planung haben oder nach Bundesrecht oder kantonalem Spezialrecht dazu legitimiert sind, können innert 30 Tagen seit dem heutigen Publikationsdatum bei der Regierung schriftlich Planungsbeschwerde gegen die Teilrevision der Ortsplanung einreichen.

Umweltorganisationen:
Umweltorganisationen üben ihr Beschwerderecht bezüglich der Teilrevision der Ortsplanung nach Massgabe von Art. 104 Abs. 2 KRG aus, d.h. sie melden sich innert der Beschwerdefrist beim kantonalen Amt für Raumentwicklung an und reichen danach gegebenenfalls eine Stellungnahme ein.

Zuoz, 11. August 2011

Der Gemeinderat von Zuoz

176.779.045

Baugesuch

Bauherrschaft: Marc Aerni, Zuoz
Bauobjekt: Innenumbau Wohnungen, Residenza Belvair
Ortslage: Vuorcha, Parzelle 1987

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 11. August 2011/Fu

Der Gemeinderat von Zuoz

176.779.112

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Scuol

Verkehrsanordnung – öffentliche Bekanntmachung

1. Der Gemeinderat von Scuol beabsichtigt, folgende Parkverbotszone einzuführen:

Zone Parkieren verboten (Signal 2.59.1) am Stradun

vom Postareal bis Center Augustin, ausgenommen signalisierte und markierte Parkplätze. Diese Massnahme soll bis zum Inkrafttreten des neuen Parkierungskonzeptes gelten, längstens bis am 31. Dezember 2012.

2. Mit dieser Massnahme soll das Parkieren auf den neuen Freiflächen am Stradun unterbunden werden.
3. Die geplante Zone «Parkieren verboten» ist am 29./30. Juni 2011 von der Kantonspolizei genehmigt worden, gestützt auf Art. 7 Abs. 2 EGzSVG (vorübergehende Verkehrsanordnung, provisorische Massnahme bis am 4. September 2011).
4. Einwendungen und Stellungnahmen im Zusammenhang mit der geplanten Verkehrsanordnung können innerhalb von 30 Tagen seit Publikationsdatum beim Gemeinderat eingereicht werden. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen entscheidet die Gemeinde und publiziert ihren Beschluss im Kantonsamtsblatt mit Rechtsmittelbelehrung (Einsprachemöglichkeit beim Verwaltungsgericht).

Scuol, 11. August 2011

Der Gemeinderat von Scuol

176.779.094

Gammeter Druck
info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90

SAC-Touren

A: Balzetto Südgrat

Samstag, 13. August

Genuss-Kletterei im Albigna-Gebiet. Mit Bähnli zur Albigna-Mauer, Aufstieg zur Route, über den Südgrat kletternd zum Gipfel (4a, 3 Std.). Abseilen und Abstieg zum Bergpfad zur Albigna-Hütte und weiter zur Bahn. Anmeldung und Infos am Vorabend um 20.00 Uhr bei Tourenleiter Toni Spirig, Mobile 079 286 58 08.

A: Torrone Orientale

Samstag/Sonntag, 13./14. August

Klettern auf der Südseite der Bergeller Spitzen. Mit Bahn zur Albigna-Mauer, weiter über den Passo di Zocca 2749 m, vorbei am Rifugio Allievi zum Bivacco Manzi (7 Std.). Sonntags in schwieriger Kletterei von Süden auf den Gipfel (5c, 5 Std.). Über den Nordsporn steigen wir via Vadrec del Forno nach Maloja ab. Anmeldung und Infos bei Tourenleiter Michi Gartmann, Mobile 078 678 34 04.

A: Keschnadel

Sonntag, 4. September

Die Klettertour mit Paul Nigg wird verschoben.

www.sac-bernina.ch

SALEWA Mountain shop
MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

Marschiert Ratti durch?

Die FDP stellt keinen Kandidaten fürs Kreispräsidium

Die FDP verteidigt das Oberengadiner Kreispräsidium nicht. Die Partei will sich mit dem Vizepräsidium begnügen und schickt dafür die Pontresinerin Annemarie Perl ins Rennen.

RETO STIFEL

Gut möglich, dass die Ersatzwahl für den vorzeitig zurücktretenden Oberengadiner Kreispräsidenten Franco Tramèr eine reine Formsache wird. Eher überraschend hat die FDP Bezirkspartei Oberengadin–Bregaglia am Besetzerabend vom Dienstag entschieden, keinen Kandidaten ins Rennen um das Präsidium zu schicken. Als wählerstärkste Partei mit den meisten Abgeordneten im Kreisrat gibt sie das Präsidium kampflos preis.

Für den Präsidenten Luzi Schucan war der Entscheid vor allem ein strategisch geprägter. Man habe verschiedene Szenarien diskutiert und hätte auch Kandidaten aufstellen können. «Letztlich aber war es ein klares Signal für eine Weiterführung der bürgerlichen Zusammenarbeit im Kreis und ein Zeichen, dass die Sachpolitik im Vordergrund stehen sollte und nicht die Personen.» Zudem habe die BDP mit Gian-Duri Ratti einen erfahrenen Politiker nominiert, der sich als bisheriger Vize-Kreispräsident einen Überblick habe verschaffen können über die aktuellen Dossiers. Auch verfüge Ratti als ehemaliger Grossrat über die wichtigen Kontakte nach Chur.

Wenn die Rechnung der Bürgerlichen aufgeht, werden zwei Frauen den Kreisvorstand komplettieren. Mit der St. Moritzerin Monzi Schmidt, die noch bis am 31. Juli 2014 gewählt ist, und neu mit Annemarie Perl. Die Pontresiner Grossrätin wird von der FDP ins Rennen geschickt. Die BDP, die FDP und die CVP wären mit dieser Zusammensetzung in der Exekutive eingebunden und auch die ausgewogene regionale Vertretung wäre gewährleistet, sieht Schucan aus seiner Sicht die Vorteile in dieser Lösung.

Nachdem die FDP nun Farbe bekennt hat, sind die anderen Parteien gefordert. Die SVP will bis Mitte August entscheiden, ob sie mit einem Kandidaten oder einer Kandidatin antritt. Die CVP ist mit dem Status quo zufrieden und wird nicht zu den Wahlen antreten, und auch die Glista Libra hat keine Ambitionen auf das Kreispräsidium, wie Fraktionschef Hansjörg Hosch gegenüber der EP bereits früher gesagt hatte. Ein Thema ist für die Partei hingegen das Vizepräsidium.

Möglich wäre auch die Kandidatur eines Parteilosen und ganz grundsätzlich können sich alle im Kreis Oberengadin Stimmberechtigten zur Wahl stellen, eine Anmeldefrist gibt es nicht. Dass es bei nur einem offiziellen Parteikandidaten zu einer «wilden» Kandidatur kommen könnte, weiss auch Schucan. Er setzt aber ein Fragezeichen bezüglich der Chancen einer solchen Kandidatur.

Die Ersatzwahl findet am 25. September statt. Nötig wird sie, weil der amtierende Kreispräsident Franco Tramèr (FDP) anfangs Mai seinen Rücktritt auf Ende Jahr bekannt gegeben hat.

FDP. Die Liberalen mit neuer Bezirkspartei

Oberengadin/Bergell Anlässlich der Generalversammlung vom Dienstag haben die FDP. Die Liberalen Oberengadin und Bergell gemeinsam die FDP Bezirkspartei Oberengadin–Bregaglia gegründet. Die neue Bezirkspartei zählt über 200 Mitglieder und ist sowohl auf kantonaler, regionaler als auch lokaler Ebene gut vertreten. So gehören ihr sieben Grossräte, fünf Gemeindepräsidenten im Bezirk sowie elf Mitglieder des Kreisrates Oberengadin an.

Wichtige Themen sind für die neue Bezirkspartei: Die Abhängigkeit von Tourismus und Bauwirtschaft, die nachhaltige Entwicklung der beiden Talschaften, die Verkehrsverbindungen (Strasse, Bahn, Luft), erschwinglicher Wohnraum für Einheimische, die Diskussion von Gemeindezusammenschlüssen, der Neubau des Alters- und Pflegeheims, die Entwicklung im Spitalbereich und eine zeitgemässe touristische Infrastruktur. Die FDP will sich für zeitgemässe Lösungen in all diesen Bereichen aktiv einsetzen, wie es in einer Mitteilung heisst.

Der Vorstand der neuen Bezirkspartei setzt sich wie folgt zusammen: Luzi Schucan (Präsident, Zuoz), Franco Giacometti (Bregaglia), Michael Pfäffli (St. Moritz), Markus Hauser (St. Moritz), Jürg Pfister (Samedan), Laurence Badilatti (Zuoz), Gian Sutter (Samedan), Franco Tramèr (Samedan), Duri Bezzola (Samedan). Revisoren sind Thomas Nievergelt (Samedan) und Giatgen Scarpatetti (St. Moritz).

(Einges.)

«Pflegen Sie Ihre Stammgäste, damit diese noch öfters kommen»

Tourismusexperte Christian Laesser zur Eurokrise

Die aktuelle Krise ist ein kurz- bis mittelfristiger Schock und nicht strukturell bedingt. Davon ist Christian Laesser von der Uni St. Gallen überzeugt. Patentrezepte, um zu überleben, gibt es keine.

RETO STIFEL

Sind in diesen schwierigen Zeiten ein sicherer Wert: Stammgäste, die eine Ferienwohnung besitzen und trotz Frankenstärke in der Schweiz Ferien machen. Diese Gäste gilt es gemäss Christian Laesser ganz besonders zu pflegen. Foto: swiss-image/Röbi Bösch

«Engadiner Post»: Herr Laesser, wo haben Sie Ihre Sommerferien verbracht?
Christian Laesser*: Ich hatte bisher nur kurz Ferien, meine Hauptferien werde ich wenn möglich im Herbst nachholen. Dann bleibe ich zu Hause.

EP: Reizt Sie das günstige Ausland nicht?
Laesser: Nein, ich lasse mich bei der Ferienplanung nicht von preisgünstigen Angeboten beeinflussen. Mein Entscheidungsprozess folgt grundsätzlich auch anderen Kriterien.

EP: Wie stark wird ein Reiseentscheid überhaupt vom Preis beeinflusst?
Laesser: Bei austauschbaren Produkten wie Badeferien wird sehr situativ entschieden und Faktoren wie der Preis oder die Sicherheitslage in einem Land spielen dabei durchaus eine wichtige Rolle. Auch Skiferien könnten grundsätzlich als austauschbar bezeichnet werden, jedoch ist die Destinationstreue bei Skiferien tendenziell höher als bei Badeferien. Der Gast bucht die Angebote öfter direkt im Wintersportort und baut dadurch eine persönlichere Beziehung zum Winter-Reiseziel auf als zum Badeort im Sommer, wo Tour Operators eine viel wichtigere Rolle einnehmen.

EP: Die Schweiz ist für Reisende aus dem EU-Raum und den USA innert kurzer Zeit um knapp 30 Prozent teurer geworden. Was sollen die Touristiker machen? Die RhB überlegt sich Preisreduktionen für Gäste aus dem EU-Raum, die Hoteliers wollen auf der Kostenseite, sprich beim Personal, sparen. Sind das Erfolg versprechende Ansätze?
Laesser: Die Variante, für Gäste aus dem Euroraum Angebote zu Europreisen anzubieten, kann kurzfristig eine Lösung sein. Man muss sich jedoch bewusst sein, dass die Devisen-Absicherungskosten relativ hoch sind…

EP: …und sich die Gäste aus dem Inland benachteiligt fühlen werden?
Laesser: Das ist ein Problem, ja. Wenn der Gast aus dem Inland feststellt, dass er gegenüber dem europäischen Gast

«Wie nachhaltig sind diese Massnahmen?»

diskriminiert wird, erzeugt dies im besten Fall Unzufriedenheit; im schlechtesten Fall weicht er solchen Anbietern aus und geht dann vielleicht sogar ins Ausland. Das ist nicht ganz ungefährlich, denn der Markt ist zu transparent, als dass man längerfristig auf diese Massnahme setzen könnte. Weiter muss der Anbieter darauf achten, dass er überhaupt noch eine Marge generieren kann und die günstigen Angebote nicht zum Verlustgeschäft werden.

EP: Also heisst es bei den Personalkosten sparen?
Laesser: Man hört, dass es erste Fälle von Betrieben zu geben scheint, die überlegen, ihre Mitarbeiter aus dem Euroraum in Euro zu bezahlen. Allerdings ist es so, dass unsere Arbeitskräfte grundsätzlich in Schweizer Franken entlöhnt werden müssen, ausser es wurde vertraglich etwas anderes vereinbart. Auch die Steuern sind in Franken zu entrichten. Dementsprechend stellt sich die Frage, wie nachhaltig solche Massnahmen auf längere Frist sind.

EP: Der Ruf nach dem Staat wird in diesen schwierigen Zeiten lauter. Der Präsident von Graubünden Ferien verlangt, dass die öffentliche Hand in die Tourismusstruktur investiert. Unterstützen Sie diese Forderung?
Laesser: Da man nicht über den Preis in den Wettbewerb treten kann, muss man dies über das Angebot tun. Mit dieser Begründung kann man immer fordern, dass der Staat in die Infrastruktur investiert. Dass auch bestehende Angebote immer weiter verbessert werden, ist zweifellos richtig. Diese Forderungen sind somit nachvollziehbar. Offen bleibt, ob Preisunterschiede in derartigem Ausmass überhaupt mit solchen Investitionen wettgemacht werden können.

EP: Sowieso wäre das wohl eine Massnahme, die erst mittel- oder langfristig ihre Wirkung zeigt?
Laesser: Ja. Nun stellt sich aber grundsätzlich die Frage, inwiefern die derzeitige Situation ein kurzfristiger Schock ist oder ob die aktuellen Wechselkurse das neue, längerfristige Gleichgewicht darstellen. Aus heutiger Sicht bin ich der Meinung, dass der Franken früher oder später wieder an Wert verlieren wird, eher gegenüber dem Euro als dem US-Dollar. Der gegenwärtige Wechselkurs hat nichts mit einem Kaufkraftunterschied zu tun, sondern ist primär spekulativ und durch die Risiko-Aversion der Anleger geprägt. Also stellt sich die Frage, ob man strukturell, sprich mit den erwähnten Investitionen, auf spekulative und möglicherweise kurzfristige Probleme reagieren will.

EP: Zweitwohnungen sind in den letzten Jahren immer wieder negativ in den Schlagzeilen erwähnt worden. Die Besitzer von solchen Wohnungen sind aber häufig loyale Gäste, das zeigt sich gerade auch in der Krise. Müssten diese Stammgäste intensiver gepflegt werden?
Laesser: Unbedingt! Und zwar unabhängig vom Wechselkurs oder von wirtschaftlichen Krisen. Man muss diesen Gästen einen Grund geben, damit sie öfters vor Ort ihre Ferien verbringen. Wenn das gelingt, kann auch ein Beitrag zur Entschärfung des Problems der kalten Betten geleistet werden.

EP: Also braucht es finanzielle Anreize für die Ferienwohnungsbesitzer?
Laesser: Nicht zwingend. Destinationen sollten sich ganz grundsätzlich überlegen, mit welchen Besonderheiten – das können beispielsweise spezielle Events vor Ort sein – sie für

«Wo möglich Kosten einsparen»

Stammgäste Wiederkehrgründe schaffen und sie sich gleichzeitig gegenüber der Konkurrenz abheben. Und mit welchen Mehrleistungen sich höhere Preise rechtfertigen lassen. Zweitwohnungsbesitzer, die regelmässig in die Ferien kommen, müssen als Stammgäste gepflegt werden. Ihre Bedürfnisse sollten bei der Planung von Massnahmen genauso einbezogen werden wie die der klassischen Hotelgäste.

EP: Zurück zum Hotelier, der wegen dem starken Franken schlaflose Nächte hat. Was soll er tun?
Laesser: Diese Frage ist so allgemein nicht zu beantworten. Die Hotels werden in unterschiedlicher Weise von der Krise getroffen. Dem Hotelier, derzu 90 Prozent von einem Kundensegment abhängig ist, ist es schlicht nicht möglich, die Kundenstruktur in kürzester Zeit zu verändern. Auf der anderen Seite gibt es Hoteliers mit einer breit diversifizierten Kundschaft. Grundsätzlich kann man sagen, dass je diversifizierter – auch in Bezug auf die Währungen der Herkunftsländer – die Kundenstruktur ist, desto krisenresistenter ist der Betrieb normalerweise.

EP: Also abwarten und auf bessere Zeiten hoffen?
Laesser: Die einzige kurzfristige Möglichkeit, die ich für den Hotelier sehe, ist, sämtliche Kostensparpotenziale – wenn es sie überhaupt noch gibt – auszuschöpfen. Es ist so, dass im Einkauf, insbesondere bei importierten Gütern, aber auch bei Agrarprodukten, überteuerte Preise bezahlt werden müssen. Da muss der Wettbewerb besser spielen, damit das währungsspezifische Sparpotenzial ausgeschöpft werden kann. Diesbezüglich kann der einzelne Hotelier wenig Einfluss nehmen. Die Branchenverbände und die Politik sind gefordert und diesbezüglich bewegt sich ja auch etwas.

EP: Noch einmal zur Diversifikation. Bedeutet das mit Blick auf die Destinationen, dass sie aufgrund der aktuellen Marktsituation nun kurzfristig andere Zielmärkte bearbeiten müssen? Also raus aus den europäischen Märkten und rein in die asiatischen?
Laesser: Nein, denn es gibt auch im Euroraum weiterhin Kunden, die in die Schweiz kommen werden. Wenn die Preise für diese Gäste um 30 Prozent ansteigen, der Logiernächterückgang in diesem Markt hingegen «nur» bei rund fünf bis zehn Prozent liegt, so lässt sich daraus schliessen, dass nur eine beschränkte Preiselastizität vorhanden ist. Sprich: Wir haben es teilweise geschafft, nicht über den Preis im Wettbewerb sein zu müssen. Und gerade dank der Internationalisierung der Gästestruktur, die in den letzten Jahren stärker vorangetrieben wurde als beispielsweise in Österreich, ist die Situation zurzeit weniger schlimm als sie sein könnte. Ich wage zu sagen, dass der Tourismus in Österreich aufgrund der hohen Abhängigkeit vom deutschen Gast deutlich stärker von der Währungssituation betroffen wäre, wenn die Österreicher auch mit dem Europroblem zu kämpfen hätten.

EP: Etwas fatalistisch gesagt: Die Krise führt zu einer Flurbereinigung, die im Schweizer Tourismus sowieso hätte kommen müssen. Die Schwachen verschwinden vom Markt, die Starken können sich halten und gehen gestärkt aus der Krise?
Laesser: Dieser Aussage kann ich nur mit Vorbehalten zustimmen. Gehen wir von einem Beispiel mit zwei Hotels aus. Das eine hat sehr viel investiert und ist mittlerweile sogar mit einem zusätzlichen Stern klassifiziert. Es hat mit mehr Gästen und höheren Einnahmen pro Gast kalkuliert und hat wegen der Investitionen viele Schulden. Nun bricht die Nachfrage ein, das Hotel bekommt Mühe, die Zinsen zu zahlen und das Fremdkapital wieder abzubauen, es schreibt rote Zahlen. Ein anderer Hotelbetrieb, der nicht investiert hat und quasi von der Substanz zehrt, steht dann kurzfristig möglicherweise besser da, da in diesem Betrieb das Geschäftsmodell des Substanzverzehrs noch konsequenter verfolgt wird. Am Schluss könnte dann genau jenes Hotel überleben, welches man eigentlich gar nicht im Markt haben will.

EP: Was entscheidet denn über Überleben oder Nicht-Überleben?
Laesser: Der Zeitpunkt und die Dauer des Nachfrageeinbruchs im Geschäftszyklus. Bei der jetzigen Situation handelt es sich nicht um eine Strukturkrise, sondern um einen Nachfrageschock. Deshalb wäre es etwas salopp zu sagen, es komme zu einer notwendigen Flurbereinigung. Die Probleme sind nicht auf brancheninterne Fehler zurückzuführen, sondern extern gegeben.

*Prof. Dr. Christian Laesser ist Professor für Tourismus und Dienstleistungsmanagement an der Universität St. Gallen.

«Kostensparpotenziale ausschöpfen:» Christian Laesser.

Interview des Monats

Themen, die bewegen, Persönlichkeiten, die etwas zu sagen haben: Die EP/PL vertieft jeweils im «Interview des Monats» ein Thema. Nach dem kantonalen Fischereibiologen Marcel Michel und dem landwirtschaftlichen Berater für das Unterengadin, Riet Pedotti, steht heute Christian Laesser Red und Antwort. Thema ist die aktuelle Eurokrise mit den Auswirkungen auf den Tourismus. (ep)

KINO IM CASTELL

«Filmreisen in die Länder des Südens und des Ostens» jeden DO um 21 Uhr

HEUTE...

SILENT SOULS

VON ANDREJ FEDORCHENKO (RU)

HOTEL CASTELL, CH-7524 ZUOZ
Tel. 081 851 52 53, www.hotelcastell.ch

HOTEL POST BRAIL

Sommerzeit ist **Grillzeit**

ab sofort jeden Freitag
ab 18.30 Uhr

Unbegrenzter Grillspass
Essen soviel man will oder kann!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Reto, Marina und Fadri Juon
Tel. 081 851 22 66

176.778.255

St. Moritz-Bad:
Zu vermieten

4½-Zimmer-Wohnung

(ca. 100 m²) unmöbliert, Bad/WC und DU/WC, 2 Balkone, 4. Obergeschoss, Garage und Parkplatz. An sonniger, unverbaubarer Lage mit einmaliger Sicht auf Berge und St. Moritzersee.

Ab Oktober 2011, nur Dauermieter. Mietpreis CHF 2890.– inkl. NK, Tel. 081 833 40 09, Frau Previtali verlangen.

176.779.115

BIS ZU **50% RABATT**

AUF DAS GESAMTE SOMMERSORTIMENT!

LES ARCADES

FASHION & SPORTSWEAR BOUTIQUE • VIA MAISTRA 2 • 7500 ST. MORITZ
Tel: 081 833 0 833 • Fax: 081 834 48 85 • Mail: lesarcades@bluewin.ch

GEOX RESPIRA · Betty Barclay · CAMBIO · MAC · pierre cardin

MÖBEL FÜR DEN
SCHULANFANG

SCHREIBTISCHE
STÜHLE
ACCESSOIRES

WOMA AG
Cho d'Punt 47
7503 Samedan
Tel. 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan

Diddl **40% RABATT**
AUF ALLE DIDDL-ACCESSOIRES
DIDDL-Aktion gültig bis 30.09.2011

Celerina
ENGADIN St.Moritz

30. Strassenfest

Freitag, 12. August 2011
ab 16.30 Uhr

Festwirtschaft und Kaffeestube des Samaritervereins

***

Harassen-Stapeln mit Feuerwehr Celerina

***

Hüpfburg
Spiele und Preise für die Kinder
Schminkecke

***

Spezialprogramm zum 30-Jahre-Jubiläum des HGVS Celerina

17.30 Uhr
Engadiner Ländlerfründa

18.15 Uhr
Musica da Schlarigna

19.00 Uhr
Zirkusspektakel mit **Circo Tonino** präsentiert von Familie Molnar

20.00 Uhr
Engadiner Ländlerfründa

21.00 Uhr
Blues mit «Duo Veronica & Max»

Auf Ihren Besuch freut sich der Handels- und Gewerbeverein Celerina

HANDELS- und GEWERBEVEREIN CELERINA

176.779.033

Zu verkaufen oder zu verpachten

Gastronomiebetrieb

im Herzen des Oberengadins.

Ernsthafte Interessenten melden sich unter Chiffre G 176-779068 bei Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.779.068

BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND

Ladurée

Vom 12. bis 15. August 2011 täglich in «Le Grand Hall» von 12.00 bis 19.30 Uhr

Ein pastellgrüner Verkaufswagen der Pariser Edelconfiserie schmückt im August die «Le Grand Hall» des Badrutt's Palace Hotels. Neben den weltbekannten und delikaten Macarons präsentiert Ladurée's pastellgrüner Verkaufswagen Süsswaren, Konfitüren, Duftkerzen und hochwertige Einkaufstaschen.

Chocolate Cult

Vom 12. bis 15. August 2011 täglich in «Le Grand Hall» von 15.00 bis 18.00 Uhr

Geniessen Sie Ihren Nachmittag in «Le Grand Hall» bei einer süssen Reise durch die Welt der Schokolade von Madagaskar bis Guatemala. Chef Pâtissier Stefan Gerber kreiert unzählige Kuchen und Köstlichkeiten aus feinster Schokolade, ob fruchtig süss oder bitter herb.

Wir freuen uns auf Sie!

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ
Information & Reservation: +41 (0)81 837 10 00 www.badruttspalace.com

---

3. St. Moritzer Antiquitäten- und Flohmarkt Mercato di anticuità

Wann: Samstag, 13. August von 9.00 bis 17.00 Uhr
Wo: Gemeindeplatz in St. Moritz

Der New Generation Engadin Verein freut sich auf Ihren Besuch

Weitere Infos erteilt Ihnen gerne Zahra unter:
Tel. 076 204 55 95

176.779.114

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA
*****

Kronenhof Night Spa

12. August & 9. September 2011

Geniessen Sie einen besonderen Abend im Kronenhof Night Spa und entspannen Sie sich im zauberhaften Licht der Abenddämmerung.

Zur Verfügung stehen der grosszügige Indoor Pool, Jacuzzi, Saunen, Sole Grotte, Dampfbad Relax Floating Grotte und verschiedene Aufgüsse.

***

Zeit: von 19 Uhr bis 24 Uhr, spätester Einlass 22 Uhr
Preis: CHF 50.–
Wir freuen uns auf Ihre Reservation!
Telefon 081 830 30 30 oder info@kronenhof.com

Grand Hotel Kronenhof • 7504 Pontresina • Tel. 081 830 30 30
www.kronenhof.com

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

---

alp you
gemeinsam aktiv auf hohem Niveau

- Sportpartner gesucht ?
- Nicht allein mit dem Hund spazieren ?
- Lust auf Ausflug in der Gruppe ?

Finde Personen/Gruppen ab 25 Jahre für gemeinsame Aktivitäten

www.alpyou.com

Jetzt aktiv werden und ein Jahr Gratis-Mitgliedschaft sichern

---

LA PUNT FERIEN
EVENTS

CHOR KONZERT A-cappella

VOICESIX

mit dem romantischen Sommerprogramm

Samstag, 13. August 2011

20.00 Uhr

Kirche San Andrea, Chamues-ch

VOICESIX singt in seinem diesjährigen Sommerprogramm Lieder der Romantik, Spirituals sowie Volkslieder und verbindet so unterschiedliche Epochen und Stilrichtungen zu einem abwechslungsreichen musikalischen Ganzen...
... dem unverwechselbaren VOICESIX-Klang!

La Punt Tourist Information T +41 81 854 24 77

ENGADIN St.Moritz

---

gammeter druck

Für Drucksachen:
Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

FEUER IN DEN ALPEN

Bernina-Passhöhe + 10 Minuten Fussmarsch
Samstag 13. August 2011 20.30 Uhr
Pro-Bernina-Palü

«ars vivendi» in San Niculò

Pontresina Im Rahmen der Konzertreise durch das Engadin konzertiert die Vokalgruppe «ars vivendi» aus Wernigerode/Harz morgen Freitagabend um 17.00 Uhr in der reformierten Dorfkirche San Niculò in Pontresina. Geistliche und weltliche Chormusik aus verschiedenen Musikepochen steht auf dem Programm. Der musikalische Bogen spannt sich vom «Jubilate Deo omnis terra» über Madrigale und Volkslieder bis zum «Wenn ich vergnügt bin, muss ich singen» der Comedian Harmonists.

Wenn die vierzehn Sängerinnen und Sänger von «ars vivendi» in ihrem Programm solche Bögen von der Renaissance bis zur Gegenwart, von tiefreligiöser Tonsprache bis zur anspruchsvollen Interpretation von Volksliedern schlagen, dann wollen sie aus der Fülle dessen schöpfen, was für sie im Zentrum ihrer persönlichen Lebenskunst steht: die unvergleichliche Kraft des Zusammenklangs menschlicher Stimmen.

(Einges.)

Robert Giacometti, Präsident Nationalparkkommission (links), und Heinrich Haller, Direktor, haben Bundesrätin Doris Leuthard als oberste Schirmherrin des Schweizerischen Nationalparks in Zernez empfangen. Foto: Sarah Walker

Kammermusik-Konzert

St. Moritz Am Sonntag, 14. August, um 20.00 Uhr, findet im Hannes-Reimann-Saal im Hotel Laudinella in St. Moritz-Bad ein Dozenten-Konzert des Internationalen Kammermusik-Kurses statt, der vom 13. bis 20. August viele interessierte Studenten, Schüler und Amateure zum Musizieren ins Engadin lockt. Die beiden Dozentinnen Roswitha Killian, Viola/Violine, und Fumiko Shiraga, Klavier, leben beide in Hamburg. Sie sind passionierte Dozentinnen für Kammermusik.

In Schumanns Fantasiestücken, in der unvergleichlich schönen Brahms-Sonate in G-Dur und bei der Sonate op. 147 für Viola und Klavier von Schostakowitsch kann der Zuhörer das Zusammenspiel dieser beiden Künstlerinnen erleben. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Bundesrätin Leuthard ist beeindruckt

Hoher politischer Besuch im Schweizerischen Nationalpark

Am Dienstag hat Bundesrätin Doris Leuthard den Schweizerischen Nationalpark in Zernez besucht. Das war ihr erster offizieller Besuch als oberste Schirmherrin des einzigen Nationalparks in der Schweiz.

NICOLO BASS

Was passiert mit der Natur, wenn sie sich selbst überlassen wird? Die Antwort dazu erhält man im einzigen Schweizerischen Nationalpark (SNP) im Engadin/Val Müstair. Davon hat sich am Dienstag Bundesrätin Doris Leuthard überzeugen lassen und den «bestgeschützten Nationalpark in den Alpen» besucht. Empfangen wurde sie im Nationalparkzentrum in Zernez von den Verantwortlichen des SNP, den Gemeindepräsidenten und Grossräten der umliegenden Gemeinden und von Vertretern des Kantons. «Es ist für uns eine grosse Ehre, die Vorsteherin des Departementes für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation und damit oberste Schirmherrin des Nationalparks in Zernez empfangen zu dürfen», wurde Bundesrätin Doris Leuthard vom Nationalparkdirektor Heinrich Haller begrüsst. Robert Giacometti als Präsident der Eidgenössischen Nationalparkkommission (ENPK) fasste die 100-jährige Geschichte des Nationalparks zusammen und erklärte die Wichtigkeit des grössten Freiluftlabors.

Schützen, bewahren, entwickeln

Gemeindepräsident René Hohenegger überbrachte die besten Wünsche der Gemeinde Zernez als Tor zum Nationalpark. Ohne die Wichtigkeit des SNP zu schmälern, muss für ihn die Gemeinde immer wieder den Spagat zwischen Naturschutz und Entwicklung machen. «Durch das Bekenntnis zum Naturschutz haben Zernez und die gesamte Region touristisch sicher profitiert», so Hohenegger. «Die Gemeinde ist aber auch auf weitere Einnahmequellen durch Nutzung der Wasserenergie angewiesen.» Wenig Verständnis zeigte Hohenegger deshalb für die Tendenz von Natur- und Umweltschutzorganisationen sowie verschiedenen kantonalen Ämtern «ihre Ideologien bis zur äussersten Perfektion durchzusetzen». Mit dieser Aussage stiess der Gemeindepräsident von Zernez bei Bundesrätin Doris Leuthard auf sehr viel Verständnis. «Wie viel Schutz brauchts?», fragte sie und stellte beim Nationalpark ein gesundes Verhältnis zwischen Schützen, Bewahren und Entwickeln fest. «Auch für den Bundesrat wird in Zukunft die Herausforderung darin bestehen, die verschiedenen Interessen und Ziele zu berücksichtigen und zu vereinen.»

Politische Unterstützung garantiert

Die Bundesrätin ist überzeugt, dass in Zukunft weitere Naturpärke entstehen. «Diese können von der Erfahrung des Schweizerischen Nationalparks profitieren», erklärte sie. «Der Schweizerische Nationalpark ist nämlich ein Musterbeispiel für eine nachhaltige Entwicklung der Natur und des Erholungsraumes», zeigte sich Leuthard von der Professionalität und der Einrichtung im Allgemeinen beeindruckt. Die oberste Schirmherrin des Parks garantierte auch weiterhin die politische und finanzielle Unterstützung des bisher einzigen Nationalparks.

Der nächste bundesrätliche Besuch ist bereits angesetzt: nämlich 2014 anlässlich des 100. Geburtstages des Schweizerischen Nationalparks.

ENGADIN St.Moritz

Tourismusreport Engadin St. Moritz

Engadin St. Moritz zu Gast in Istanbul

Traditionellerweise findet am Schweizer Generalkonsulat in Istanbul am 2. August eine Feier zum Schweizer Nationalfeiertag statt. Dieses Jahr wurde Engadin St. Moritz zu diesem Fest eingeladen und konnte sich den rund 250 Gästen aus der Istanbuler Gesellschaft präsentieren.

Der ehrenvollen Einladung nach Istanbul folgte Engadin St. Moritz mit einer achtköpfigen Delegation: Der St. Moritzer Gemeinderatspräsident Renato Spada, der Vizedirektor des Badrutt's Palace Hotels, Yves Gardiol, Bäcker und Konditor Hans Laager, Ariane Ehrat, Geschäftsführerin und Mirjam Bruder, Verkaufsleiterin von Engadin St. Moritz sowie das Jodel-Terzett Engiadina vertraten die Destination im Park des Swissôtels in Istanbul. Die Feier im Generalkonsulat wurde durch Generalkonsul Ernst Balzli, seine Frau und die Engadiner Delegation eröffnet. Daraufhin folgten die offiziellen Ansprachen von Ernst Balzli und Ariane Ehrat.

1.-August-Feier in Istanbul. Vlnr. Mirjam Bruder, Jodel-Terzett Engiadina, Ariane Ehrat, Ernst Balzli, Yves Gardiol, Hans Laager und Renato Spada.

Schmackhaftes Engadin St. Moritz

Engadin St. Moritz konnte den Anwesenden seine Vorzüge als Sommer- und Winterdestination schmackhaft machen. Neben einem Film über die Destination wurden die Anwesenden mit Engadiner Spezialitäten wie Bündnerfleisch, Nusstorten und Arvenlikör verwöhnt. Untermalt wurde der Anlass mit der Vorstellung der Bündner Nusstorte durch Hans Laager sowie dem Auftritt des Jodel-Terzett Engiadina. Höhepunkt des Abends war die Verlosung eines Aufenthaltes im Badrutt's Palace Hotel, inklusive Anreise.

Chancen in den Märkten nutzen

Die Türkei gehört nicht zu den 13 Märkten, die Engadin St. Moritz aktiv bewirbt. Auf Grund des starken Schweizer Frankens und der Krise in Japan ist die Destination gefordert in ihrem Portfolio flexibler zu sein. Dies jedoch ohne die Strategie zu verlassen. Das bedeutet, auch Promotionen in zusätzlichen Märkten wahrzunehmen.

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31

Engadiner Post
POSTA LADINA

Nachgefragt

«Ich kann beruhigt zurück nach Bern»

«Engadiner Post»: Frau Bundesrätin, wie fühlen Sie sich als höchste Nationalpark-Wärterin?

Doris Leuthard: Das ist ein gutes Gefühl. Vor allem weil ich weiss, dass seit bald 100 Jahren hoch professionell gearbeitet, der Nationalpark gut geführt und entwickelt wird. Ich kann beruhigt nach Bern zurück und weiss, dass hier Experten am Werk sind.

EP: Was kann der Nationalpark von Ihnen als Departementsvorsteherin erwarten?

Leuthard: Wir haben vor einigen Jahren erfolgreich mit einer Naturpark-Politik angefangen. Es sind viel mehr Parkprojekte eingereicht worden als erwartet. Es zeigt, dass das Interesse und das nötige Bewusstsein vorhanden sind. Einerseits findet in der ganzen Schweiz eine grosse Entwicklung statt. Andererseits braucht der Mensch genügend Natur- und Erholungsraum. Unsere Herausforderung ist, alle Interessen unter einen Hut zu bringen. Wie und wo können wir weitere Naturpärke entstehen lassen? Denn auch die Landwirte melden Interesse an weiterem Kulturland an, die Gemeinden benötigen weiteren Siedlungsraum und zudem müssen neue Tourismusattraktionen entwickelt werden. Zusammen mit der Biodiversitätsstrategie und der Waldpolitik gibt das sehr viel Denkarbeit für die Politiker.

EP: Man spricht von weiteren Naturpärken und sogar Nationalpärken in der Schweiz. Stehen diese in Konkurrenz mit dem Schweizerischen Nationalpark in Zernez?

Leuthard: Es ist möglich, dass es einen weiteren Nationalpark in der Schweiz geben wird. Momentan ist die Qualität des Projektes in Prüfung. Die entsprechenden Gemeinden müssen dazu bereit sein und entsprechend Fläche zur Verfügung stellen. Zudem braucht es ein Bekenntnis, dass man die Natur auch Natur sein lässt.

Es ist momentan noch nicht sicher, ob ein weiterer Nationalpark realisiert werden kann. Wir reden aber nicht von Konkurrenz, sondern von einer Ergänzung zum bestehenden Nationalpark. Ich bin überzeugt, dass die Schweiz zwei sich gut ergänzende Nationalpärke betreiben kann.

EP: Der Bundesrat macht momentan Sommerferien. Sie besuchen während dieser Zeit den Nationalpark. Gefällt Ihnen die Region auch privat?

Leuthard: Ich war bereits vor meiner Bundesratszeit einige Male im Engadin. Auch als Touristin ist für mich das Engadin eine wunderbare Wanderregion. Interview: Nicolo Bass

Führung durch das Nietzsche-Haus

Sils Morgen Freitag von 11.00 bis 13.00 Uhr führt Professor Peter André Bloch, Stiftungsrat, durch das Nietzsche-Haus und seine bemerkenswerten Sonderausstellungen. Er spricht über Persönlichkeit, Werk und Wirkung des Dichter-Philosophen, auch über seine intensive Beziehung zur Landschaft des Oberengadins und über die hier entstandenen Werke sowie über seine Visionen paradiesischer Vollkommenheit. Es werden die folgenden Sonderausstellungen vorgestellt: Der Basler Nietzsche und seine Beziehung zu Jacob Burckhardt; Gerhard Altenbourgs Arbeiten aus dem Bilder-Zyklus «Ecce Homo»; Nietzsches Schreibkugel «Malling Hansen», die erste seriell hergestellte Schreibmaschine der Welt mit Nietzsches Schriftproben. (Einges.)

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Zuoz

Exposiziun publica da recuors reguard la revisiun parziela da la planisaziun dal lö

In basa a l'artichel 48 al. 4 da la ledscha chantunela davart la planisaziun territoriela (LPTGR) ho lö l'exposiziun publica da recuors da la revisiun parziela da la planisaziun dal lö, decisa da las radunanzas cumünela als 29 gün e 3 avuost 2011.

Oget da la revisiun parziela:
- Revisiun parziela planisaziun dal lö «Curtinellas» Zuoz
- Revisiun parziela planisaziun dal lö «Crasta» Zuoz
- Aboliziun decisiun radunanza cumünela reguard revisiun parziela da la planisaziun dal lö «parcellas nr. 2734, 2735, zona agricula per stabels ots»
- Revisiun parziela planisaziun dal lö «Resgia» Zuoz

Actas d'exposiziun planisaziun dal lö:

Revisiun parziela planisaziun dal lö «Curtinellas» Zuoz
- Plan da zonas e plan generel da furmaziun 1:2000 «Curtinellas»
- Plan d'avertüra generel provedimaint ed alluntanamaint 1:2000 «Curtinellas»
- Rapport da cooperaziun e da planisaziun

Revisiun parziela planisaziun dal lö «Crasta» Zuoz
- Plan da zonas 1:2000 «Crasta»
- Rapport da cooperaziun e da planisaziun

Aboliziun decisiun radunanza cumünela dals 3 december 2008 reguard revisiun parziela da la planisaziun dal lö «parcellas nr. 2734, 2735, zona agricula per stabels ots»
- Plan da zonas e plan generel da furmaziun 1:2000 «parc. nr. 2734, 2735»
- Plan d'avertüra generel 1:2000 «parc. nr. 2734, 2735»
- Rapport da cooperaziun e da planisaziun

Revisiun parziela planisaziun dal lö «Resgia»
- Plan da zonas 1:1000 «Resgia»
- Rapport da planisaziun e da cooperaziun

Temp d'exposiziun:
11 avuost 2011 fin als 12 settember 2011 (30 dis)

Lö d'exposiziun/uras:
Administraziun cumünela Zuoz (düraunt las uras d'avertüra ordinarias) Tel. 081 851 22 22.

Recuors cunter la planisaziun:
Persunas chi haun ün egen interess degn da gnir protet reguard la contestaziun da la planisaziun u chi sun legitimedas da fer quetaunt tenor dret federel u chantunel paun infra 30 dis daspö il di d'hoz da publicaziun inoltrer tar la regenza in scrit recuors da planisaziun cunter la planisaziun dal lö.

Organisaziuns per la protecziun da l'ambiaint:
Organisaziuns per la protecziun da l'ambiaint faun valair lur dret da recuors confuorm a l'artichel 104 al. 2 LPTGR, v.d. ellas s'annunzchan infra il temp da recuors tar l'Uffizi chantunel per il svilup dal territori ed inoltreschan zieva eventuelmaing lur pusiziun.

Zuoz, 11 avuost 2011

Il cussagl cumünel da Zuoz

176.779.045

Il numer direct per inserats:

081 837 90 00

Publicitas SA
Center d'industria Surpunt
7500 San Murezzan

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

Duonna e sar Filli, Hotel Trais Fluors, 7505 Schlarigna, haun l'intenziun dad optimer l'implaunt solar existent chi as rechatta sülla parcella nr. 179, Via Maistra 113.

Ils profils sun miss.

La documainta vain exposta dürant 20 dis pro l'uffizi da fabrica cumünel da Schlarigna. Protestas cunter quist intent staun esser motivedas e sun d'inoltrer in scrit infra il temp da publicaziun a la suprastanza da Schlarigna.

Schlarigna, 8 avuost 2011

Per incumbenza da l'uffizi da fabrica
Uffizi da fabrica cumünel Schlarigna

176.779.062

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Samedan

Annulaziun dal plaun da quartier Cho d'Punt 1981/1986

Decret d'ün egen plaun da la lingia da construcziun 1:1000 Cho d'Punt (art. 57, alinea 2, ledscha davart la planisaziun dal territori)

La suprastanza cumünela da Samedan ho decidieu, as basand sün l'artichel 21 alinea 2 p.s.m. art. 19 alinea 1 da l'ordinaziun da la planisaziun dal territori scu eir sün l'artichel 57 alinea 2 p.s.m. art. 19 alinea 1 da listessa ordinaziun, il seguaint:

1. a) Il plaun da quartier Cho d'Punt 1981/1986 vain annulo.
2. a) Cotres vain decreto il plaun autonom da la lingia da construcziun 1:1000 Cho d'Punt (art. 57 alinea 2 da la ledscha davart la planisaziun dal territori).
3. Cunter quista decisiun paun gnir inoltros recuors al güdisch administrativ dal chantun Grischun e que infra 30 dis a partir da la comunicaziun individuela, respectiv – scha quista nu vain eseguida – a partir dal termin da publicaziun.

Samedan, 8 avuost 2011

In nom da la suprastanza cumünela
Thomas Nievergelt
President da vschinauncha
Claudio Prevost
Chanzlist cumünel

176.779.060

Publicaziun ufficiela
Cumün da Scuol

Disposiziun da trafic – publicaziun

1. Il cussagl cumünal da Scuol ha l'intenziun d'introdüer üna zona da scumond da parcar sco segua:

Zona «Scumond da parcar» (signal 2.59.1) sül Stradun

areal da la posta fin Center Augustin, cun excepziun da plazzas signalisadas e marcadas. Quista masüra dess valair fin cha'l nouv concept da trafic aintra in vigur, maximalmaing fin als 31 december 2012

2. Quista masüra dess impedir chi vain parcà süllas nouvas surfatschas libras lung il Stradun.
3. La zona previssa «Scumond da parcar» es gnüda approvada da la pulizia chantunala als 29/30 gün 2011, in basa a l'art 7 al. 2 EGzSVG (disposiziun temporara da trafic, masüra provisorica fin als 4 settember 2011).
4. Objecziuns e posiziuns in connex culla disposiziun previssa pon gnir inoltradas infra 30 dis daspö la publicaziun al cussagl cumünal. Il cussagl decida davo avair examinà las inoltraziuns e publichescha sia decisiun aint il fögl ufficial dal Chantun cun instrucziun davart ils mezs legals (pussibiltà da recuorrer pro'l tribunal administrativ).

Scuol, als 11 avuost 2011

Il cussagl cumünal da Scuol

176.779.094

Buna disciplina i'l PNS

Rapport annual 2010

Dürant l'on 2010 ha la survaglianza dal Parc Naziunal Svizzer constatà e denunzià 32 cas da visitaduors chi nu vaivan respettà las prescripziuns chi valan sül territori dal parc. Quai e bler oter as vain a savair i'l rapport annual 2010 dal PNS.

Las reglas da cumport per la visita i'l Parc Naziunal Svizzer vegnan per gronda part tgnüdas aint fich bain dals visitaduors.

fotografia d'archiv/keystone

Minch'on visiteschan var 150 000 persunas da la Svizra e da l'ester il Parc Naziunal Svizzer (PNS). «La disciplina da noss visitaduors es remarchabelmaing buna», as legia i'l rapport annual 2010 dal PNS. L'on passà han denunzià ils guardians dal PNS a la pulizia chantunala 32 cas da cuntravenziuns a las prescripziuns dal parc, trais daplü co da l'on 2009.

L'on passà sun gnüts chastiats 16 visitaduors (da l'on 2009 d'eiran quai set visitaduors) perquai chi vaivan bandunà las sendas e 12 visitaduors perquai chi vaivan tut cun els lur chans (da l'on 2009 eir 12). Intant cha l'on avant vaivan guardians dal parc stuvü far bandunar il territori dal Parc Naziunal a quatter persunas chi d'eiran in viadi cun lur velo da muntogna nun es l'on passà entrà ingün velocipedist cun seis veicul i'l parc. L'on passà sun gnüts denunziadas trais persunas causa chi vaivan campà, resp. biwacà i'l PNS (l'on avant duos persunas). Dal 2010 han tuot ils visitaduors respettà tant il scumond da far fö (ün cas dal 2009) sco eir il scumond da cleger pomma o ragischs (l'on avant duos cas). Intant cha dürant la chatscha 2009 nu's vaiva laschà tschüffer ingün chatschader sül territori dal PNS es quai capità l'on passà üna jada. «In vista a gronda quantità da visitaduors es quai propcha be üna pitschna part chi nu respetta las reglas», commentescha il PNS quist numer.

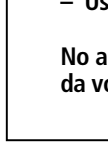
L'evenimaint il plü important pel PNS dürant l'on 2010 es stat tenor il rapport annual cha l'Unesco ha arcugnuschü al principi da gün il «Reservat da biosfera Val Müstair-Parc Naziunal». «Uschè s'haja pudü conclüder cun success ün process chi vaiva cumanzà dal 2001, il PNS e la Val Müstair han pudü fundar il prüm reservat da biosfera da la Svizra». Il reservat es traparti illa zona centrala, il PNS, la zona da chüra e la zona da svilup. Quistas duos zonas fuorman il parc regiunal Biosfera Val Müstair. «Grazcha a noss reservat da biosfera es il PNS collià uossa amo meglder culs territoris protets in Italia, ils quals tendschan fin i'l Trentino». L'Unesco ha fat però cundiziuns: Fin dal 2013 sto esser avant man ün plan da gestiun per tuottas trais zonas dal reservat da biosfera. Fin in trais ons sto esser circundada la zona centrala d'üna uschenomnada zona circundanta. «Per realisar quista zona as douvra per part eir territori da tschinch cumüns engiadinais, quels cumüns sun gnüts infuormats d'utuon ed i s'ha cumanzà a trattar cun els». L'on passà han ils collavuratuors dal PNS cumanzà eir cullas preparaziuns pel giubileum «100 ons Parc Naziunal Svizzer» chi vain festagià da l'on 2014. (anr/fa)

Chant avert in baselgia

Engiadina Bassa L'Uniun da chant Engiadina, Bregaglia, Valle di Poschiavo e Val Müstair ha organisà quist on darcheu ün cuors da tschinch dis «chantar in ün ensemble» a Lavin cul dirigent e magister da musica Peter Appenzeller. Il cuors ha lö actualmaing, dals 10 fin als 14 avuost. Cun 37 annunzchas da tuot differents chantaduors dal district es quai ün cor allegraivel. Pensà es quist cuors eir per respunsabels chi organiseschan concerts. Chantà vegnan da tuottas sorts stils da chanzuns, ma impustüt eir ün'ouvra da Bach.

Dürant trais sairas han lö producziuns publicas. In trais differentas baselgias dessan gnir provats oura ils lös ideals per chantar cun blers chantaduors o eir be in gruppas pitschnas e quai in differents lös in baselgia. Quistas producziuns libras dessan gnir cumbinadas cun laschar chantar eir a la populaziun, dimena sco chant avert. Las trais sairas han lö seguaintamaing: Venderdi, 12 avuost, a las 20.30 illa baselgia da Lavin; sonda, 13 avuost, a las 20.30 illa baselgia da Guarda e dumengia, 14 avuost, a las 16.00 illa baselgia da Scuol. (protr.)

Engadiner Postonline
POSTA LADINA
www.engadinerpost.ch



Marchà e musica d'umans cun e sainza impedimaint

Sonda, 13 avuost 2011, da las 11.00 fin las 21.00
illa Buttega, Chasa Monreal, Scuol

Highlights:
- HORA'BAND, Turich
- Clownin Annina Sedlacek, Sent
- Lavuratori da ballar cun Sibylle Shaw, Sent
- Lavuratori da musica cun Judith Curtius, Scuol
- Rowan Smith Jazz-Quintett, Segl
- Stands da marchà da las trais gestiuns
- Ustaria da festa

No ans allegrain da vossa.

BUTTEGA

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Zuoz

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica:	Marc Aerni, Zuoz
Oget da fabrica:	Müdamaints d'abitaziuns interns Residenza Belvair
Lö:	Vuorcha, parcella 1987

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 11 avuost 2011/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz

176.779.112

Fadri e Selina Vital da Sta. Maria imprendan gugent rg.

«Jau less imprender rg, vallader saja schon»

I regna eir dischillusiun in Val Müstair

D'edir ils mezs d'instrucziun obligatorics in avegnir eir darcheu in vallader nu pissera be per plaschair. Es la lavur prestada fin hoz da magistraglia e da politikers statta invana? E che pensan ils pertocs, ils uffants, da la chosa?

«Vallader saja fingià», ha dit Fadri Vital da Sta. Maria, cur ch'el es gnü a savair las nouvas dal rumantsch grischun e dals idioms sco lingua d'alfabetisaziun in scoula. Cha'l mat chi cumainza quist on la seguonda classa nu sa precis da che chi's tratta pro quist tema cumplex, es evidaint. Da gnir a savair dad eventualmaing na plü pudair imprender rg in scoula til fa però schon pissers. «A chasa discuorra vallader e cun meis amis jauer», declera'l. Quellas linguas sapcha'l, intuna'l cun tschera riantada. «In scoula vöglia perquai imprender rg», argumentescha'l cun persvasiun. Eir sia sour, Selina, chi cumainza quist on la terza classa, es dischillusa. «Da pudair minchatant blagar cun pleds cha ne bap ne mamma nu cugnuoschan, es bel», manaj'la. Ultra da quai sajan ils cudeschs d'instrucziun edits in rg fich bels e fetschan plaschair. Eir ils discs cumpacts da musica e las istorgias per uffants edits in rg vegnan nomnats dals uffants. «Da quels bels discs nu daja in jauer o in vallader», declera Fadri ed intuna amo üna vouta cha quai saja eir ün motiv per imprender la nouva lingua. Cha lur minchadi in famiglia nu saja mai gnü tangà dal rg in scoula, declera la mamma, Diana Vital. «Nus discurrin nos vallader, improvisain in jauer ed imprendain insembel rg», disch la mamma chi'd es al listess mumaint eir magistra. Instrucziun da rg dà ella – sco ch'ella intuna – però be sco substituta. Persvasa cha la lingua da scrittüra rumantscha es la fundamainta per l'avegnir dals idioms es ella però listess. «Da mantegner il rg nun es per mai be ün avantag pels uffants, per mai es il rg eir la schanza pel mantegnimaint dal rumantsch».

La spranza moura l'ultim

Sco magistra es Diana Vital dischillusa da la decisiun da la Regenza. «Da far quella storta da 180 grads significha per la magistraglia da müdar il pensar e per part eir la persvasiun da lavurar sco pionier», disch'la. «Uossa ans rechattan tant genituors sco eir la magistraglia in üna situaziun da malsgürezza». Il fat cha passa ün terz da la populaziun jaura ha suottascrit l'iniziativa per tuornar pro'l vallader sco lingua d'alfabetisaziun nu dà nempe gronda spranza da pudair mantegner in Val Müstair il rg sco lingua d'alfabetisaziun. «D'avair imprais rg e da til pudair dovrar es per mai persunalmaing però da grond avantag», decler'la cun persvasiun. Pür davo la decisiun tratta da la Regenza resainta Diana Vital ün tschert privel cha la populaziun müda idea. E quai resainta ella sco dischillusiun.

«Eu sun persvasa cha'ls genituors han grond'influenza sün lur uffants e cha cun promouver il rg, uschè sco cha nus fain quai, sun eir ils uffants persvas da far il güst». Problems cun lur uffants in connex cul rg nun haja la famiglia Vital mai gnü. «Anzi», disch Diana Vital in riond, «nus vain fin uossa pudü passantar bels ed interessants mumaints rumantschs grischuns».

Ün dilemma pels pioniers

Sco differentas otras regiuns rumantschas chi s'han missas a disposiziun sco regiun da pionier pel rg, resainta eir la Val Müstair üna dischillusiun. Impustüt il grondcusglier Georg Fallet da Müstair intuna quai adüna darcheu. «Eu prouv da muossar via üna jada daplü a la situaziun fich difficila per tuot las regiuns da pionier chi s'han instradadas sün quista via as basond sülla strategia definida da la Regenza in connex cull'introducziun dal rumantsch grischun». Uschè as voul el, sco ch'el declera, as dostar illa sezüda dal Grond Cussagl chi ha lö in october. Ch'el vöglia cumbatter per üna strategia ch'id es gnüda definida «notabene na be da la Regenza, mobain da differentas maisas raduondas, a las qualas s'han participadas persunas da tuot l'intschess Rumantsch». Pro l'instrucziun in scoula nu's müda tenor el pel mumaint amo nöglia: Co chi giaja lura inavant in futur haja da gnir decis davo las discussiuns e decisiuns dal Grond Cussagl e davo la votaziun a reguard l'iniziativa in Val Müstair. «Per mai persunalmaing es la proposta da la Regenza ün inclin davant la 'Pro Idioms' ed ün afrunt invers las regiuns da 'pionier'», intuna'l.

(anr/mfo)

Douvra Ella/El ün nouv prospect d'hotel?

Nus fain la creaziun, la stampa e la spediziun.

Tuot in üna chasa.
info@gammeterdruck.ch

gammeterdruck

La stamparia dals Engiadinais.

Amur e dolur van gugent insembel

Co s'exprimivan ils inamurats plü bod?

Per cas es Silvana Derungs gnüda sülla tematica – amur e sias expressiuns. La giuvna romanista ha cumanzà a sduvlar ed ha chattà raritats preziusas ed ün pêr vulgaritats dal s-chazi da pleds da plü bod.

Pro la tschercha da pleds pro'l tema «amur e dolur», Silvana Derungs i'l büro dal DRG a Cuoira. fotografia: Claudia Cadruvi

Daspö var ün on lavura Silvana Derungs pro'l Dicziunari rumantsch grischun (DRG) a Cuoira. Per as famigliarisar cun si'incumbenza ha ella il prüm stuvü far excerpts, e lura tscherchar expressiuns o mödsda dir chi nu sun amo registrats illas indombrablas s-chaclas ed illas datotecas dal DRG. Excerpts vegnan fats cun cudeschs nouvs o cun giazettas. Derungs ha tut suot la marella il tema «duonnas». Lapro es ella strambütschada sur il pled «ovulaziun». Cur ch'ella ha dat aint il pled, nun existiva ingün chavazzin per «ovulaziun» illa datoteca. Quai ha svaglià il buonder da la giuvna assistenta scientifica. Tanteraint, sch'ella ha gnü temp, ha ella perquai sfuà i'ls toms dal DRG ed illas milli s-chaclas chi cuntgnivan ils pleds ramassats.

Pro l'umblin d'eira a fin

Il prüm ha ella tscherchà pleds dal corp e da la sexualità, per exaimpel «erecziun». Il tom cun il custab «e» dal 1972 cugnuoscha be «l'erecziun dal ospidal circuitel a Samedan» o la «erecziun d'üna chasa per disturbats dal spiert» illa Surselva. Eir suot il chavazzin «Scheide» ha Derungs chattà be set zettels illas s-chaclas: ün pêr zettels as referischan sülla nadüra da vachas, oters sülla daja per la spada ed ün zettel cuntegna la circumscripziun pac erotica «chanal da communicaziun».

Avant tschient ons cur cha'ls pioniers dal DRG, Robert de Planta, Florian Melcher e Chasper Pult, han tramiss ils questiunaris illas regiuns rumantschas, han els vuglü savair mincha detagl dal corp uman. «Ma i's po dir ch'els han rafüdà suot l'umblin e pür fat inavant pro'ls chaluns», disch Derungs. Perquai posseda il DRG i'l questiunari da Planta 16 chavazzins be pel nas e sias parts. Las genitalias dad hom e duonna però nun han ils perscrutaders da la lingua a sias uras ris-chà d'examinar.

Silvana Derungs ha tscherchà in otras funtanas che pleds chi's douvra per l'amur e la sexualità. Ella ha chattà material illa Crestomazia, i'l Atlas etnologic svizzer o illas Annalas. Üna schelta da sia racolta ha la collavuratura preschantà i'l referat «Amur e dolur – Lieb und Leid» ch'ella ha tgnü quista stà a Cuoira. I'l referat es Derungs seguida pass per pass ils fastizis dal s'inamurar sco il prüm flirt o il bütschar.

Oters cumüns, otras expressiuns

Chi chi voul üna marusa cumainza cun «flirtar» per dovrar l'expressiun d'hozindi. Hoz sco plü bod as vulaiva cun «flirtar» surgnir l'attenziun da la matta desiderada. A Sent vaiva quai nom «far gnecca». E scha'l giuven e la giuvna s'avicinaivan ün a l'oter e's faivan char vaiva quai nom «star a gnecca». Ma attenziun, illa Surselva d'eira «far gnec» ün'expressiun vulgara e pac romantica, fa Derungs attent. I vulaiva dir il listess sco hoz «ficcar».

Scha flirts, plaschantinas e cumplimaints nu faivan ingün effet, daiva üna chavogna. Scha la refüsa vaiva dad esser ün pa plü recenta per cha'l giuven chapiva il messadi, pudaiva la matta eir «dar ün dscherl» o «dar la pala». La giuvna dschaiva lura forsa a si'amia ch'ella nu vöglia quist giuven «gnanca per ün giat in stalla», «gnanca per sdratsch avant üsch» o lura «gnanca pittürà». Davo üna tala chavogna e las noschas blastemmas pativa il pover giuven, s'inclegia. Il mal d'amur d'eira per el sco da «perder las pennas». Ün oter pativa forsa amo plü ferm e's sentiva sco ün uschè chi's vaiva «strat oura las alas». Per üna giuvna refüsada d'ün marus d'eira sco schi tilla füss gnü «taglià giò la tarschoula», «la marüschla» o güsta l'inter «tschüff».

Il boc da cumün

Ma i dà – e daiva – adüna giuvens chi nu perdan uschè svelt il curaschi, perche els sun inamurats sco «ün giat», «ün gial», «sco ün nar», «sco üna rascha». Eir giuvnas s'inamureschan minchatant «sco üna giatta» o «sco'na chogna». I po perfin capitar ch'inchün «s'incarogna», ch'el as disperescha da spür paschiun. Per furtüna piglia l'amur suvent ün buna fin. Lura disch la glieud, el ha «fat sü ün'amia», el «as metta aint cun üna» o el s'ha «drizzà üna marusa».

Üna gronda schelta d'expressiuns ha Derungs chattà per quels homens e duonnas chi han gugent variaziun e fan l'amur cun differentas persunas. Ils homens survegnan in quist cas il titel sco «boc da cumün» (Scuol), «baubau da femnas» (Scharans) «gialadeccal» (Val Müstair). A las duonnas as dschaiva tanter oter «chaval da somma». (anr/cc/trad.)

Proverbis cul tema amur

«Al Segner am chüra da l'amur veglia, da la giuvna am ho'l chüro». (S-chanf)
«Cun Zernez as maridaivan, cun Lavin as dispittaivan». (Susch)
«L'amur vain scu'l leder illa not.» (Schlarigna)
«L'amur nun es pulenta».
«Schi nu's ha que chi s'ama, as sto amar que chi s'ha».
«Ün bütsch nu fa foura». (Zernez)
«Ün bütsch vala tant cu ün patütsch». (Ardez)

Allegraivel, però na amo cuntantaivel

Rumantsch Cun interess ha la Pro Idioms Engiadina/Surselva tut cugnuschentscha da la missiva da la Regenza grischuna, da vulair edir in avegnir ils mezs da scoula darcheu i'ls idioms. Cun quai sajan pretensiuns essenzialas da la Pro Idioms gnüdas tuttas seriusas, scriva la Pro Idioms Engiadina/Surselva in üna comunicaziun da pressa. Differentas dumondas sun però amo da sclerir avant chi possa gnir dit cha la decisiun cuntainta.

Daspö sia fundaziun s'ingascha la Pro Idioms Engiadina/Surselva da chattar mezs e vias co chi's pudess revochar la decisiun dal Grond Cussagl dal 2003 statta proponüda quella jada da la Regenza grischuna, üna decisiun chi cunterfà a la constituziun, sco cha la Pro Idioms scriva in sia comunicaziun. Il pass cha la Regenza fa uossa riva la via per üna detensiun e per üna posa da reflecziun in üna situaziun difficila e s-chaffischa spazi e temp per ün nouv giudicat.

Generalmaing saja quista decisiun da salüdar ed i saja d'ingrazchar a l'inter Regenza, in special al cheu dal Departamaint d'educaziun, cultura ed ambiaint, Martin Jäger. La decisiun principala da la Regenza saja sainza dubi d'importanza centrala per las scoulas rumantschas ed influenzarà in avegnir la valütaziun cumplessiva da la dumonda dispittaivla davart l'adöver dal rg respectivamaing dals idioms, scriva la Pro Idioms in sia comunicaziun. Las formulaziuns da la Regenza chi sun stattas da chattar fin uossa illa pressa, laschan listess gnir sü la dumonda scha la proposta preschantada maina ad üna soluziun cuntantaivla, es la Pro Idioms da l'avis. Perche? Las nouvas propostas da la Regenza cuntegnan differentas dumondas relevantas chi nu sun amo cleras, sco p.ex. la dumonda che mezs chi vegnan a la fin edits effectivamaing i'ls idioms. Tals puncts hajan da gnir examinats avant co chi possan gnir trattas conclusiuns. Perquai observa la Pro Idioms Engiadina/Surselva, sco ch'ella disch, fich attent las instanzas chi trattan ils singuls artichels da la nouva ledscha da scoula e sias ordinaziuns. La Pro Idioms Engiadina/Surselva resalva expressivamaing il dret da revgnir a quellas differentas dumondas, subit chi dà declaraziuns plü cleras e precisas davart il cuntegn, scriva ella in sia comunicaziun da pressa. Il Parlamaint grischun haja uossa la pussibiltà – resguardond la constituziun chantunala valaivla – da manar la dumonda davart la lingua d'instrucziun da las scoulas rumantschas ad üna buna fin.

La nouva situaziun detta spranza chi gnia chattada üna buna soluziun, scriva la Pro Idioms.

Alch saja cler: La confidenza missa in malura dürant ils ultims ons in connex cullas dumondas da lingua, possa be gnir refatta scha tuot las varts as dan fadia d'esser sincers e transparents. (protr.)

Mit der «Engadiner Post/Posta Ladina» gratis ans

15. Celerina New Orleans Jazz Festival

vom 19. bis 21. August 2011

Die EP/PL verlost:

1x2 VIP-Tickets für den Mumm Cordon Rouge Jazz-Zug am Freitag, 19. August inkl. Festival-Drei-Tages-Pass

4x2 Festival Pins für freien Eintritt an allen drei Festival-Tagen sowie zur freien Berg- und Talfahrt zu den Konzerten am Sonntag auf Muottas Muragl und auf Marguns.

❑ Ich hätte gerne die beiden VIP-Tickets für den Jazz-Zug am Freitag und den Festival-Drei-Tages-Pass.

❑ Ich hätte gerne zwei Festival-Pins für die drei Konzerttage (ohne Jazz-Zug).

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Ort:

Tel.:

Mail:

Einsenden bis am Samstag, 13. August 2011 (A-Post-Stempel) an: Verlag «Engadiner Post/Posta Ladina», Celerina New Orleans Jazz Festival 2011, Postfach 297, 7500 St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Kulturzeitung der Engadiner.

15. Celerina New Orleans Jazz Festival 19.–21. August 2011

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS
Schweizer Armee
Führungsstab der Armee FST A
Kompetenzzentrum SWISSINT

Militärische Auslandeinsatzmöglichkeit

SWISSCOY
(KFOR, KOSOVO)

Wir suchen für das Schweizer-Kontingent im Kosovo

militärisches Personal und Kader aller Stufen

Ihr Profil: Sie verfügen über eine Lehre oder Matura, einen einwandfreien Leumund und gute militärische Qualifikationen. Sie sind Schweizer Bürger/in im Alter von 20 bis 45 Jahren, haben erfolgreich die Rekrutenschule/ Kaderschule absolviert und sind/waren diensttauglich. Sie sind charakterlich und körperlich robust.

www.armee.ch/peace-support-jobs

Unsere Erwartung:
Sie sind bereit, während 8 Monaten (2 Monate in der Schweiz und 6 Monate im Ausland) Ihre Arbeitskraft in den Dienst der internationalen Völkergemeinschaft zu stellen. Sie sind fähig, sich in eine militärisch organisierte und international geführte Gemeinschaft einzufügen.

Schriftliche Bewerbung an:

Führungsstab der Armee
Kompetenzzentrum SWISSINT
I1 Personal, Kaserne Wil
6370 Stans-Oberdorf
recruit.swisspso@vtg.admin.ch
www.armee.ch/peace-support

Weitere interessante Stellenangebote der Bundesverwaltung finden Sie unter
www.stelle.admin.ch

St. Moritz-Dorf
Ganzjährig zu vermieten ab sofort sehr schöne, helle, möblierte
1-Zi-Wohnung, Balkon, Schwimmbad, Fr. 1350.– + NK Fr. 100.– p. M., Tel. 078 605 92 44.

FRAUEN POWER
auch für Männer geeignet
verdiene das, was du dir Wert bist!
Ortsungebunden bei freier Zeiteinteilung
30 – 55 J. jung
km.consulting@bluewin.ch
Tel +41 79 401 45 81
Tel +41 79 460 87 14
www.geldverdienen-mit-spass.ch

Inkraftsetzung des eidgenössischen Grundbuches in der Gemeinde Pontresina

Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden hat mit Verfügung vom 8. August 2011 die Anlage des eidgenössischen Grundbuches über die Grundstücke Nrn. 2560 (Plan für das Grundbuch Nr. 5374; Gebiet Spuondas Roseg) und 2561 (Pläne für das Grundbuch Nrn. 5376, 5378 und 5385; Gebiet Bernina-Palü) in der Gemeinde Pontresina genehmigt und das eidgenössische Grundbuch für diese Gebiete auf den 1. September 2011 in Kraft gesetzt.

Die im Grundbuch nicht vollzogenen Rechte, die für ihren Bestand jedoch der Eintragung bedürften, können somit gegenüber Dritten, die sich im guten Glauben auf das Grundbuch verlassen, nicht mehr geltend gemacht werden.

St. Moritz, 9. August 2011

GRUNDBUCHAMT OBERENGADIN
Der Grundbuchverwalter: Hanspeter Brenna

176.779.090

---

15. Celerina New Orleans Jazz Festival
19. - 21. August 2011

Big Lou's Big Five
Shakers Blues Band
Walter Webers International New Orleans Jazz Band
Harry Satchmo Allstars
Prime Time Duo
Magnolia Jazz Band, feat. Topsy Chapman

Fr, 19. August 2011

10.15 – 17.30	Erlebnisfahrt **Mumm Cordon Rouge Jazz-Zug**
18.00	Parade
18.30 – 19.30	Jazz-Apéro in den Sponsorenhotels
21.00 – 23.30	Konzertabend in den Sponsorenhotels

Sa, 20. August 2011

11.15 – 17.30	Grosses Jazzkonzert auf dem Dorfplatz
18.00 – 23.00	Konzertabend in den Sponsorenhotels
23.00 – 01.00	Late Night Keller-Jazz

So, 21. August 2011

9.30 – 10.30	Jazz-Gottesdienst, Kirche Bel Taimpel
11.30 – 14.00	Konzert im Hotel Arturo
11.30 – 15.30	Konzerte auf Marguns & Muottas Muragl
15.30 – 17.30	Jazz-Apéro auf der Terrasse des Hotel Chesa Rosatsch
ab 18.30	Goodbye Dinner im Hotel Chesa Rosatsch

www.celerina-sounds-good.ch

Weitere Informationen: Celerina Tourist Information | Tel +41 81 830 00 11 | E-Mail jazz@celerina.ch

---

Am Donnerstag, 25. August 2011 erscheint die

Jagdbeilage

in der Engadiner Post
POSTA LADINA

– Wissenswertes zur Jagd 2011
– Neuerungen in diesem Jahr
– Fotos und Jagdgeschichten

Ihre Werbebotschaft erreicht 22 000 Leserinnen und Leser

Inserateschluss: Donnerstag, 18. August 2011

Inserate durch:
publicitas
Gewerbezentrum Surpunt, Postfach, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

---

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

SIMPLY CLEVER

ŠKODA

Sonnig, fröhlich, entspannend! So präsentiert sich auch die Freundschaft zwischen Škoda und dem Winter- und Sommerparadies Arosa. Sie profitieren mit dem exklusiven Škoda Octavia Combi 4x4 «AROSA». Er bietet Ihnen alles, was Sie von einem innovativen Allrad-Combi erwarten.

* Škoda Octavia Combi 4x4 «AROSA», 1.8 l TSI, 160 PS/118 kW, 5 Türen. Empfohlener Verkaufspreis inklusive 8% MwSt. Dachträger und Fahrrad sind im Package nicht inbegriffen.

** Der Octavia Combi 4x4 Arosa basiert auf dem Octavia Combi 4x4 Adventure und beinhaltet Zusatzausstattungen wie Dachreling, Lederlenkrad, Leichtmetallfelgen und Teppiche mit Logo im Wert von CHF 1'300.–. Totalkosten CHF 35'160.–, Sie bezahlen CHF 29'990.– (netto), Ihr Kundenvorteil CHF 5'170.–.

www.skoda.ch

Auto Mathis AG
Cho d' Punt 33
7503 Samedan
Telefon: 081 852 31 32
Telefax: 081 852 11 44
Hompage: www.auto-mathis.ch

Neue **Zahnarztpraxis** in **Scuol** sucht

Assistentin 30–50%

(Ausbildung im Dental-, Medizin- oder Pharmabereich).
Ab November 2011

Schriftliche Bewerbungen an:
Dr. Anne Imobersteg
Parvih 72, 7559 Tschlin
imobersteg.ag@bluewin.ch

176.778.971

4½-Zi.-Whg zu verkaufen

Nähe Comersee, mit Seesicht, Garage, Keller, Aussen-PP, Taverna und Garten.

Auskunft unter 0039 0342 6878 33
marcello.olivieri@sis.case.it

Vermietung/Verkauf:
Tel. +41 79 455 06 88
www.puntschella-pontresina.ch

Pontresina
piz bernina engadin

Lavinja

Mediales Kartenlegen

Ohne Vorabinfo
0901 000 062
(Fr. 2.50/Min. ab Festnetz)

176.777.772

Neues zwischen Maloja, Müstair und Martina

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung in Jahresstelle

Assistent des Technischen Leiters

Sie verfügen über eine Grundausbildung als Elektriker oder Sanitär sowie eine Zusatzausbildung in der Administration. Sie sind sattelfest in den Programmen von MS-Office (Word, Excel), Sie sprechen gut Italienisch und arbeiten selbstständig, strukturiert und exakt. Vor allem wichtig ist uns Ihre ausgeprägte «Can Do Attitude». Alter ca. 35 Jahre.

Als Assistent des Technischen Leiters arbeiten Sie in einem Team von bis zu 20 Mitarbeitenden. Sie sind für die tägliche Einsatzplanung zuständig und koordinieren die Verteilung der Arbeiten aufgrund von Reparaturaufträgen, Serviceorders für Veranstaltungen, etc. Bei Bedarf legen Sie auch selber Hand an. Sie bearbeiten das Bestellwesen für den Technischen Dienst, betreuen das Facility Management System mit und assistieren Ihrem Vorgesetzten bei der Ausarbeitung und Betreuung von technischen Projekten.

Wenn Sie motiviert sind, in einem renommierten Hotel Verantwortung zu übernehmen, und an einer längerfristigen Zusammenarbeit interessiert sind, dann erwartet Sie im wunderschönen Oberengadin ein Arbeitsumfeld, das Ihre Erwartungen übertrifft. Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Kurt Altorfer, Personalleiter, vielen Dank.

BADRUTT'S PALACE HOTEL
Via Serlas 27, CH-7500 St. Moritz
Phone +41 81 837 26 12, E-Mail: kaltorfer@badruttspalace.com

176.779.091

KULM HOTEL
ST.MORITZ
★★★★★

KOCHKURS MIT **BERNADETTE LISIBACH**
CHEF DE CUISINE DES
GOURMET RESTAURANTS «THE **K**»

Für Geniesserinnen und Geniesser, die ihre eigenen Kochkünste gerne noch perfektionieren möchten.

Der **zweistündige Kurs** beginnt um 16.00 Uhr.
Danach lädt Sie **Bernadette Lisibach** auf ein Glas Wein ein und steht Ihnen gerne Rede und Antwort. CHF 65 pro Person.

Sonntag, 14. August: **Einheimische Fische** mal anders.

Informationen und Reservation unter Tel. 081 836 80 00.

Swiss Deluxe Hotels
Kulm Hotel 7500 St.Moritz Telefon 081 836 80 00
info@kulmhotel-stmoritz.ch www.kulmhotel-stmoritz.ch
THE LEADING HOTELS OF THE WORLD

TESTA
St. Moritz

Wegen Ladenumbau

GROSSER ABVERKAUF

vom 18. Juli bis 13. August 2011

BIS 50% REDUZIERT

z. B. Polstermöbel, Stühle, Tische, Matratzen, Betten, Lampen, Teppiche etc.

Unsere Öffnungszeiten:
Montag–Freitag 10.00–12.00 Uhr und 14.00–18.30 Uhr
Samstag 10.00–17.00 Uhr

G. Testa + Co. Innendekorationen, Via Grevas 3, 7500 St. Moritz
www.testa.ch

Alte **Patek Philippe-** und **Rolex-Herrenuhren**
auch defekt, von seriösem Sammler gesucht. Telefon 079 512 98 05
176.778.679

Zu verkaufen
Engadinertracht
Gut erhaltenes, sehr schönes Erbstück aus alteingesessener Engadiner Familie, Preis nach Absprache.
Tel. 081 681 10 83
176.779.113

Pontresina ganzjährig zu vermieten:
An sonniger Lage, mit traumhafter Aussicht, grosszügige

2-Zimmer-Attika-Wohnung

Wohnfläche 85 m², für 2 Personen mit Dachterrasse, Cheminée, Waschmaschine/Tu, Bad, Dusche, WC und separatem WC, Kellerraum, NR, Garagenplatz.
Ab 1. Oktober oder nach Vereinbarung. Auch als Ferienwohnung geeignet.
Tel. 079 480 48 91
176.779.086

Vendesi, sul lago di Como,
Duplex, **4½ locali**, 2 bagni, 116 m², con stupenda vista lago, posizione centrale, Box, giardino in comune, Euro 298 000 + cucina e mobili da valutare.
Informazioni: tel. 079 479 68 73
176.779.104

Zu kaufen gesucht
Wir (junge Familie) suchen eine
3-Zimmer-Ferienwohnung
zwischen **La Punt** bis **S-chanf.**
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter 079 358 85 43
176.779.101

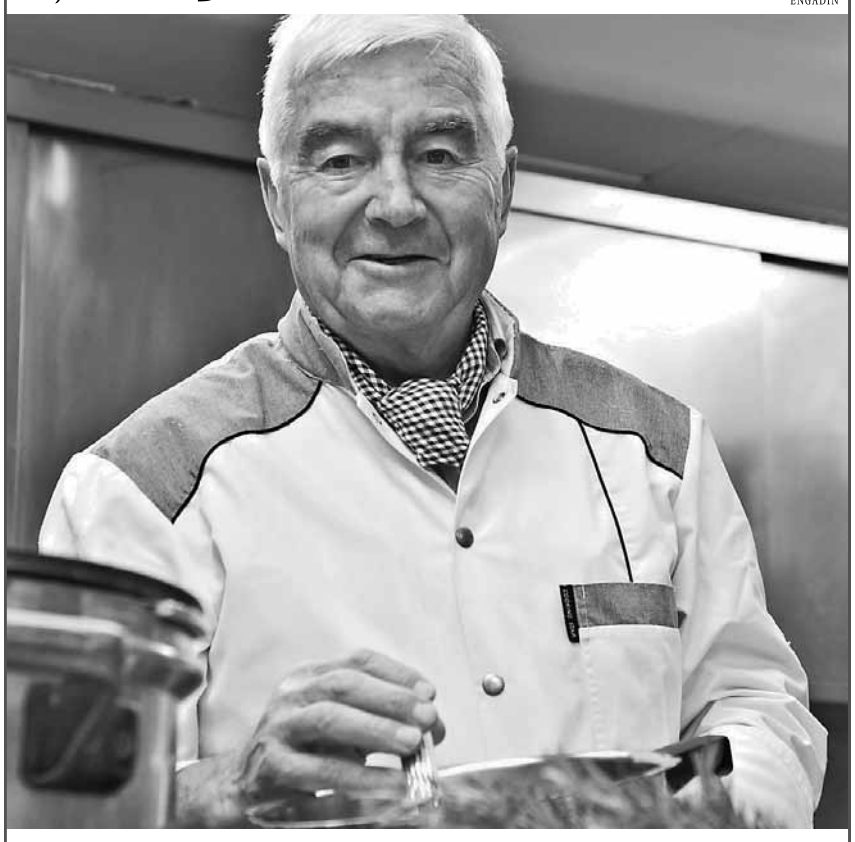
Gesucht nach **Scuol**
Haushaltshilfe
für Bügel- und Reinigungsarbeiten ein bis zwei Mal pro Woche je ca. 2 Std.
Kontakt: Tel. 079 717 72 15

St. Moritz-Bad, zu vermieten auf 1. Oktober, grosse, teilmöblierte
2½-Zimmer-Wohnung
Keller, Lift, Garage, 2 Balkone (einer verglast), Fr. 1950.– inkl. NK und Garage
Tel. 078 679 15 10
176.779.079

Spielgruppe STAILA S-chanf sucht ab Ende August
Spielgruppenleiterin
für Freitagnachmittag (2–3 Std.).
Wenn Sie gerne mit Kindern arbeiten, bitte melden bei Doris Bott, Tel. 081 834 91 77 oder 079 755 86 42, oder bei Carla Meng, Tel. 081 850 19 30 oder 079 429 48 84
176.778.873

GASTRONOMIE CENTER
Hugo Marx
7503 Samedan
Telefon 081 852 40 10
Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir einen
Servicetechniker
(Grundausbildung Elektriker)
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
176.779.026

HOTEL PRIVATA
SILS ENGADIN



DUMENG GIOVANOLI ZURÜCK AM KOCHHERD
JEDEN SAMSTAGABEND IM HOTEL PRIVATA
VOM 13. AUGUST BIS 8. OKTOBER 2011
4-Gang-Menü mit regional-mediterranen Köstlichkeiten
CHF 52.- inkl. Hausaperitif - Tischreservation erwünscht
Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria, Telefon +41 (0)81 832 62 00, www.hotelprivata.ch

Mitreden
Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Wirtschaftszeitung

Lebhafte **Zahnarztpraxis in St. Moritz-Dorf** sucht zur Verstärkung des Teams eine ausgebildete, sprachgewandte
Dentalassistentin zu 100%
Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter 081 833 73 73
Dres. med. dent Liebi & Trabold
Via Tinus 5, 7500 St. Moritz
176.779.078

TROIS POMMES
ZURICH BASEL ST. MORITZ GSTAAD

GROSSER HERREN-DESIGNER LAGERVERKAUF

nur bis Samstag, 3. September 2011

Erster Stock bei Prada
Via Maistra 25
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 40 22

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag, 11.00 – 19.00 Uhr

Jil Sander, Kiton, Etro, Dolce & Gabbana, Prada, Prada Rossa, John Galliano, Comme des Garçons, Yohji Yamamoto

Just
NATURAL - SINCE 1930

Nachfolger/-in gesucht

Unsere langjährige, erfolgreiche JUST-Verkaufsberaterin, Christina Caviezel, geht in Pension. Aus diesem Grund suchen wir für den Verkauf unserer hochwertigen Körperpflege- und Kosmetikprodukte

JUST-Verkaufsberater/-in für das ENGADIN

Quereinsteiger, Wiedereinsteiger
50 bis 60%

Wer sollten Sie sein?
– Sie sind kontaktfreudig und engagiert
– Sie verfügen über ein eigenes Auto

Was sind Ihre Aufgaben?
– Regelmässiges Besuchen unserer Stammkunden
– Neue Kunden hinzugewinnen

Was können Sie von uns erwarten?
– Kostenlose Schulung und Weiterbildung
– Eigenes Verkaufsgebiet
– Sehr gute Verdienstmöglichkeiten, Sozialleistungen und bezahlte Ferien

Bewerben Sie sich online oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen:

JUST Schweiz AG
Frau Monika Pagiusco, Langenhag 40, 9424 Rheineck, Tel. 071 886 20 70
www.just-jobs.ch
028.688.451

Darum braucht es die Krebsliga. Mehr denn je.
www.krebsliga.ch ***Spenden PK 30-4843-9***

krebsliga

In Zuoz ist Concours-Zeit

Abschluss der Pferdesportwoche

Von morgen Freitag bis am Sonntag findet in Zuoz die bereits 42. Austragung des Concours Hippique statt. Der Grosse Preis vom Sonntag wird neu auf die Mittagszeit vorverlegt.

URSIN MAISSEN

Das Oberengadin steht derzeit im Zeichen der Pferdesportwochen Engiadina. Nach dem St. Moritzer Sommerconcours von vergangenem Wochenende folgt vom 12. bis 14. August der Concours Hippique in Zuoz. Während dreier Tage werden wiederum 15 Prüfungen in den verschiedensten Kategorien durchgeführt.

Unter der Leitung von OK-Präsident Roman Thöny läuft die Endphase der Vorbereitungen derweil auf Hochtouren und bis zu 45 Freiwillige stehen alleine während des Anlasses im Einsatz. Den Besuchern des Zuozer Concours Hippique soll auch in diesem Jahr Pferdesport auf höchstem Niveau geboten werden. Von Freitag bis Sonntag werden rund 850 Starts erwartet und insgesamt stehen 192 Pferdeboxen in vier Zelten dem Teilnehmerfeld zur Verfügung.

Dorfbrunnen als Hindernis

Für die 42. Austragung setzen die Organisatoren laut Thöny auf ein bewährtes Programm. Eine Neuerung erfährt der Grosse Preis vom Sonntag, welcher gegenüber früheren Jahren auf die Mittagszeit vorverlegt wird und somit bereits um 12.50 Uhr stattfindet. Am Freitag um 17.15 Uhr sowie am Samstag um 17.30 Uhr werden die Höhepunkte der ersten beiden Concours-Tage durchgeführt. Für die Turniertage zählt Roman Thöny die Reiter Carlo Pfyffer sowie Mathias Schibli zum engeren Favoritenkreis. Gespannt ist der OK-Präsident besonders auf das Abschneiden der 15 Engadinerinnen und Engadiner. «Unter anderem lassen die guten Ergebnisse der jungen Gina Camichel am St. Moritzer Sommer-Concours hoffen», so Thöny.

Etwas Spezielles hat sich der Kavallerie- und Reitverein Engiadina/Zuoz in Bezug auf die Hindernisse einfallen lassen: Als Wahrzeichen von Zuoz ziert in diesem Jahr ein eigens angefertigter Nachbau des Dorfplatzbrunnens den Parcours. «Wie so oft entstehen solche Ideen während Stammtischgesprächen», sagt der OK-Präsident schmunzelnd.

Ein Concours für jedermann

Seit über vier Jahrzehnten ist der Concours Hippique in Zuoz ein beliebter und geselliger Anlass im Engadiner Veranstaltungskalender. Nicht ohne Grund streicht Thöny deshalb die familiäre Atmosphäre während des Reitsportwochenendes heraus. «Die Ausreitmöglichkeiten in der Plaiv sind für viele Teilnehmer etwas Besonderes, aber auch Besucher, die wenig bis gar nichts mit Reitsport am Hut haben, erfreuen sich am Anlass», so Thöny. Für den 42. Concours Hippique wünscht sich der OK-Präsident nebst vielen Besuchern einen reibungslosen Ablauf ohne Zwischenfälle sowie das nötige Wetterglück.

Das Concours-Programm

Freitag, 12. August:
07.30 Uhr, Preis Heineken/Gastro La Plaiv/Skiregion Zuoz/La Punt, R/N 100
09.55 Uhr, Preis Angelini/Sport Fonds Graubünden/Swisslos, B/R 95
12.05 Uhr, Preis Engiadina/Crusch Alva/Max Hürlimann, R/N 110
14.40 Uhr, Preis OBAG/Forza agricula, R/N 120
17.15 Uhr, Liebherr/Graf & Partner, R/N 130

Samstag 13. August:
09.00 Uhr, Preis Pferdesport Spirig, B/R 95
10.35 Uhr, Preis Rocca & Hotz/Seiler, R/N 100
12.50 Uhr, Preis Bentley Lugano/Loris Kessel Auto SA, R/N 100
15.15 Uhr, Preis Castell/Valentin Vinothek/Fuchs-Wolf, R/N 120
17.30 Uhr, Preis Montebello und Mercedes Benz Nutzfahrzeuge, R/N 135

Sonntag 14. August:
08.00 Uhr, Preis Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair/Engadiner Kraftwerke, R/N 115
10.35 Uhr, Preis Lyceum Alpinum Zuoz, R/N 125
12.50 Uhr, Grosser Preis des Engadins, R/N 135
14.15 Uhr, Preis Guardaval Immobilien, B/R 100
16.50 Uhr, Preis des Club 92, R/N 105

Auf dem Silvaplanersee findet der traditionelle Wassersportevent Engadinwind statt. Am Samstag starten die Windsurfer zum 34. Surfmarathon. Archivfoto: swiss-image/Andy Mettler

34. Surfmarathon und eine Weltpremiere

Engadinwind mit Stars und neuer Wettkampfform

Die Surf-Schweizermeisterschaften, der 34. Surfmarathon und die neue Wettkampfform «Best of 3» sind die Hauptpfeiler des diesjährigen Wassersportevents Engadinwind auf dem Silvaplanersee.

STEPHAN KIENER

«Best of 3» heisst sie, die neuste Wettkampfform der Wassersportler, welche ab kommendem Sonntag auf dem Silvaplanersee ihre Weltpremiere erlebt. Ein direkter Vergleich der besten Windsurfer, Kiter und Segler mit drei Teams aus den drei Disziplinen. Und u.a. mit Weltklasseathleten wie Björn Dunkerbeck (Surfen, 40-facher Weltmeister), Karin Jaggi (Surfen, 15-fache Weltmeisterin), Dirk Hanel (Kiten, 2011 Sieger nordamerikanische Meisterschaften), Mathias Renker (Moth-Segler, Match-Race-Gewinner) usw. am Start.

Wieder «Gas geben»

Windsurfer gegen Kitesurfer und Segler: Wer ist der Schnellste auf dem Silvaplanersee in den Disziplinen Speed, Slalom und Racing: Diese Frage beschäftigt die Wassersportler ab Sonntag, 14. August. Die Idee eines solchen Wettkampfes ist nicht neu: «Wir diskutieren schon drei Jahre darüber, nun setzen wir es um», sagt OK-Chef Christian Müller. Mit der neuen Form gebe man «wieder Gas». Ziel sei es, Engadinwind voranzubringen. Auf Sponsorenebene habe man positive Reaktionen erhalten und entsprechende Verträge machen können, hält Müller fest.

Die Industrie wird wieder stärker einbezogen. Offizieller Veranstalter ist die Gemeinde Silvaplana, welche die Ausrichtung des Events aber Christian Müller und seinem Team übergeben hat.

Nebst der Premiere von «Best of 3» steht der 34. Engadin Surfmarathon vom Samstag, 13. August, im Mittelpunkt. Der Traditionsanlass ist erneut offen für Wind- und Kitesurfer, für Slalom- und Racebretter.

Christian Müller ist überzeugt, dass am Samstag viele Sportler den Marathon in Angriff nehmen. «Wir haben jetzt 72 Starter bei den Schweizer Meisterschaften der Windsurfer. Erfahrungsgemäss bestreiten die meisten von ihnen auch den Marathon.» Das OK rechnet mit knapp 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, darunter einige Wassersportcracks.

Gute Verhältnisse?

Die Wetteraussichten sind gut, ab heute Donnerstag dürfte der Malojawind in ausreichender Stärke auftreten. «Wir könnten wieder einmal Glück haben», meint Christian Müller zu den Wetter- und Windaussichten in den nächsten Tagen.

Das Programm: Bis Freitag, 12. August: Schweizer Windsurfmeisterschaften Formula/Slalom.
Samstag, 13. August: 34. Engadin Surfmarathon (erstmöglicher Start 12.30 Uhr).
Sonntag, 14. August «Best of 3» ab 12.00 Uhr. Reservetage am 15. und 16. August.

Letzter Abend-OL in dieser Saison

Orientierungslauf Heute Donnerstag findet der letzte Engadiner Abend-Orientierungslauf statt. Treffpunkt ist zwischen 17.15 und 18.15 Uhr bei der Jugendherberge in St. Moritz. Starten kann man zwischen 17.30 und 18.30 Uhr.

Es werden wie in den vorherigen Läufen wieder vier verschiedene Kategorien angeboten: Technisch schwierig ca. 7 und 5 Kilometer, technisch einfach ca. 5 und ca. 3 Kilometer. Die einfachste Bahn, die vor allem OL-Anfänger und Familien mit Kindern anspricht, folgt den Wegen. Die Posten sind nicht schwierig zu finden. Den Kompass muss man nicht unbedingt benützen. Die längere der einfachen Bahnen spricht Sportler an, die bereits mit Karte und Kompass umgehen können. Die Routen benützen auch das Wegnetz, aber es besteht natürlich die Möglichkeit, mit Querlaufen schneller das Ziel zu erreichen. Die Posten stehen nicht immer an den grossen Wegen. Die beiden technisch schwierigen Bahnen sprechen Sportler an, die sich gewohnt sind, auch im schwierigen Gelände sicher mit Karte und Kompass umzugehen. Es wird meist quer gelaufen und die Routen sind mit Routenwahlen gespickt.

Das Gelände um die Jugendherberge St. Moritz ist schwierig zu belaufen. Es hat viele steile Hänge und viele Alpenrosenfelder und Schutthalden. Somit muss sich der Läufer immer wieder fragen, ob es nun besser und schneller ist, quer zu laufen oder den längeren Weg zu wählen, um den läuferischen Hindernissen auszuweichen.

Dieser Lauf zählt wiederum zur Engadiner OL-Hotelmeisterschaft. Dort liegt die Madulainerin Monika Kamm in Führung. Vielleicht stellt sich der eine oder andere Hotelangestellte dieser Herausforderung. (ac)

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

Gute Aussichten für den 31. «Unterengadiner»

Laufsport Am Sonntag, 14. August, findet die 31. Austragung des Unterengadiner Sommerlaufes statt. Start und Ziel sind beim Sportzentrum Gurlaina in Scuol. Gestartet wird in verschiedenen Alterskategorien auf einer kurzen Strecke von 5,2 km und einer langen Strecke von 18 km. Die lange Strecke verläuft von Gurlaina Richtung Pradella, Sur En, Tramblai und wieder zurück nach Gurlaina in Scuol und weist einen Höhenunterschied von 397 Meter auf. Die kurze Strecke startet ebenfalls in Gurlaina, geht bis Pradella und wieder zurück. Gleichzeitig gibt es zwei Nordic-Walking-Kategorien über 5,2 und 14,5 km mit dem gleichen Streckenverlauf wie bei den Laufrouten. «Bisher haben sich rund 120 Teilnehmer angemeldet», gibt der OK-Präsident Urs Lechthaler Auskunft. Er erwartet erfahrungsgemäss zwischen 250 und 300 Teilnehmer. «Sehr viele entscheiden kurzfristig je nach Wetter», sagt Lechthaler. «Und die Wetteraussichten für nächsten Sonntag sind hervorragend.»

Anmelden kann man sich bis eine halbe Stunde vor Beginn des Rennens. Startberechtigt ist gemäss dem OK-Präsidenten jedermann. Als prominenteste Teilnehmer erwartet Lechthaler die Tschechin Michaela Martova und den Nordafrikaner Eshak Abraham aus Eritrea. Die Startnummernausgabe findet am Samstag, 13. August, von 18.00 bis 19.00 Uhr, und am Sonntag von 08.00 bis 09.30 statt. Die Kategorien über 18 km und Walking über 14,5 km starten am Sonntag, um 10.15 Uhr; die beiden Kategorien Laufen und Walking über 5,2 km um 10.30 Uhr. Alle Teilnehmer erhalten ein Erinnerungsgeschenk in Form eines Funktions-T-Shirts.

Bereits traditionsgemäss können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach dem Rennen im Zielgelände günstig professionell massieren lassen.

«Der Erlös dieser Aktion stellt des Bogn Engiadina Scuol den Junioren des einheimischen Fussballclubs zur Verfügung», erklärt Lechthaler. «Im Zielgelände ist auch für das leibliche Wohl von Teilnehmern und Zuschauern gesorgt», sagt der OK-Präsident. Er kann dabei auf die Hilfe von rund 50 Voluntaris zählen. (nba)

Die TORTOUR im Engadin

Rad Die TORTOUR entwickelte sich in drei Jahren zur weltweit führenden Ultracycling-Veranstaltung. Nun trifft sich die Weltspitze in der Ostschweiz und in Graubünden.

Die rund 120 Teams nehmen am Donnerstagnachmittag im Rheinfallbecken ein Einzelzeitfahren in Angriff, zur eigentlichen TORTOUR wird am Freitagmorgen um 03.00 Uhr in Neuhausen am Rheinfall gestartet. Auf dem Programm stehen über 1000 Kilometer mit 13 000 Höhenmetern rund um die Schweiz. Die Einzelfahrer und Teams benötigen für diese Strecke zwischen 32 und 53 Stunden. Im Engadin sind die Ausdauerathleten morgen Freitag ab ca. 10.15 Uhr in Zernez zu beobachten. Sie kommen vom Flüelapass her. Nächster Fixpunkt ist der Julierpass ab ca. 11.45 Uhr. Via Bonaduz, Lukmanier und Nufenen geht es ins Wallis, durchs Waadtland, den Aargau zurück nach Neuhausen. (ep)

Barockmusik in Perfektion

Maurice Steger und das Ensemble I Barocchisti

Ein hervorragendes Ensemble und ein Weltklasse-Solist. Diese Kombination verspricht ein tolles Konzert. Genau das war am Sonntag im Hotel Maloja Palace zu erleben.

GERHARD FRANZ

Der Schweizer Flötist Maurice Steger gehört zu den Musikern, die in Archiven und Bibliotheken herumstöbern, um unbekannte Werke zu entdecken. So geschehen mit den Flötenkonzerten von Arcangelo Corelli (1653–1713), die er als Uraufführungen präsentierte: zwei in F-Dur und eines in e-Moll aus dem Opus 5. Die Originale waren recht spärlich notiert. Erst im Laufe der letzten zehn bis zwanzig Jahre wurden sie komplettiert mit den damals gängigen Methoden, wie Peter Keller zu Beginn des Konzerts im Maloja Palace erklärte.

Stupender Solist

Schon in der Nr. 8 zeigte sich die hohe Kunst des Flötisten mit den fantasievollen Verzierungen und der stupenden Atemtechnik in den rasanten Sätzen. Die Nr. 4 fiel auf durch ihre Sechssätzigkeit, während die Nr. 10, diesmal mit der Sopranflöte, vor Energie sprühte und als besonderen Effekt einen fünften Satz bot, den ein gewisser Blavet als Demonstration seiner Virtuosität anhängte. Ein unbekannter Komponist hat eine Improvisation über ein Thema von Corelli geschrieben, sicher auch eine dieser Ausgrabungen. Maurice Steger bewies auch hier seine unerschöpfliche Inspiration und Perfektion. Übrigens hatte Corelli, der nie in London gewesen war, gerade dort grossen Erfolg mit seinen Konzerten.

Fabelhaftes Orchester

Das Ensemble «I Barocchisti» aus dem Tessin unter Diego Fasolis am Cembalo gehört zu den führenden Barockorchestern der Schweiz, versehentlich wurde der Dirigent im Programmheft nicht aufgeführt. Das Concerto G-Dur von Georg Friedrich Händel eröffnete das Konzert. Ein gutes Beispiel dafür, wie er den italienischen Stil verarbeitete. Auch im Concerto per archi in a-Moll, eines der über dreihundert von Antonio Vivaldi, zeigten die sieben Musiker ihre grosse Klasse. Da wurde mit einer Vielfarbigkeit, rhythmischer Agilität und tonlicher Delikatesse musiziert, dass beim Zuhören Freude aufkam. Und immer wieder die silbernen Töne des Cembalos mit Diego Fasolis, der übrigens auch grosse Orchester und Chöre dirigiert.

Giuseppe Sammertini war der jüngste Komponist des Konzerts. Er lebte einige Zeit in London, kam aber nie an die Berühmtheit Händels heran. Sein Concerto B-Dur kann sich durchaus mit den Werken seiner Kollegen messen. Vivaldi hat kürzer und prägnanter komponiert, Sammertini ausladender und fast schon klassischer.

Als Zugabe nach lautstarkem Beifall ein weiteres fulminantes Müsterchen von Corelli in Stegers «atemloser» Bravour gegeben. Alles in allem ein fröhliches und mitreissendes Konzert, das dem miesen Sonntagswetter erfolgreich Paroli bieten konnte.

Dia-Vorträge über Nepal

Oberengadin Seit zwölf Jahren unternimmt Gerhard Franz, Wanderleiter aus Zuoz, Trekkings in Nepal. Jedes Mal ist er begeistert über die grandiose Landschaft und die Liebenswürdigkeit der Menschen mit ihren verschiedenen Religionen. In vier Vorträgen, die jeweils um 20.30 Uhr beginnen, berichtet Gerhard Franz über seine vielfältigen Erlebnisse: Am Samstag, 13. August, im Hotel Laudinella in St. Moritz: «Faszination Nepal-Trekking zu hohen und heiligen Bergen». Am Montag, 15. August, im Hotel Klarer in Zuoz folgt «Trekking in Nepal – kleine Schritte zum grossen Glück». Am Dienstag, 16. August, in der Chesa Planta in Samedan steht «Faszination Nepal-Trekking zum Everestblick» auf dem Programm. Und schliesslich am Mittwoch, 17. August, macht im Gemeindesaal La Punt Chamues-ch «Trekking zur Annapurna, Festsaal von Nepal» den Abschluss.

Mit der Kollekte unterstützt Gerhard Franz das Kinderhilfswerk «Nawa Asha Grih – Heim neuer Hoffnung» in Kathmandu. (Einges.)

Abschlusskonzert mit virtuoser Klaviermusik

St. Moritz In der «Chesa da Cultura» am St. Moritzersee findet zurzeit ein Meisterkurs für junge Klaviervirtuosen unter der Leitung von Professor Michael Schneidt aus München statt. Die zehn Teilnehmer im Alter zwischen 16 und 27 Jahren, allesamt aus Japan, nutzten die Zeit, um intensiv musikalisch zu arbeiten.

«Die Chesa da Cultura bietet fantastische Möglichkeiten, sich auf die Musik zu konzentrieren und sich nebenbei von der herrlichen Landschaft am See inspirieren zu lassen», schwärmt Michael Schneidt. Morgen Freitag um 20.30 Uhr möchten die jungen Künstler beim Abschlusskonzert im Konzertsaal des Hotels Laudinella virtuose Klaviermusik präsentieren. Es erklingen Werke von Bach, Beethoven, Chopin, Brahms, Skrjabin, Rachmaninoff, Ravel und Ginastera. Der Eintritt ist frei, freiwilliger Beitrag zur Deckung der Unkosten. (Einges.

Michael Schneidt und seine zehn japanischen Kursteilnehmer zeigen ihr Können morgen Freitag im Hotel Laudinella.

Hanspeter Litscher und die Garbo-Installation in der Chesa Planta in Samedan. Foto: Claudio Chiogna

Con Garbo nei Grigioni

Vergnüglicher Abend mit Hans Peter Litscher

Realität, Fiktion, oder beides bunt durchmischt? So jedenfalls präsentieren sich Installation und Aufführung in der Chesa Planta Samedan.

Der international bekannte Echo-Sammler und Geschichtenerzähler Hans Peter Litscher hat für sein erstes Projekt in Graubünden die Spuren, welche die Hollywood-Schauspielerin Greta Garbo in Graubünden hinterlassen hat, minutiös recherchiert. Höhepunkt von Litschers Recherchen ist zweifellos die Entdeckung der Hinterlassenschaft des Bündner Schuhverkäufers und Fussfetischisten Chasper Caflisch, geboren 1947 und seit 1990 spurlos verschwunden. Caflisch hatte die Diva bei ihren Bündner Aufenthalten auf Schritt und Tritt beobachtet und ihr Leben bis ins kleinste Detail ausgekundschaftet und dokumentiert. Kurz vor seinem Verschwinden hat er in einem Wohnwagen sogar ein Garbo-Mausoleum eingerichtet.

Nach Auftritten in Chur und Klosters führt Litscher zurzeit sein Publikum durch die Chesa Planta Samedan. Vom Parterre über alle Etagen bis zuoberst zum Dachstock empor führt die Ausstellung durch das Museum für Wohnkultur der Chesa Planta. Die Garbo- Exponate befinden sich überall verteilt auf antiken Tischen, Truhen und Stühlen des Museums und sind auch in mehreren Vitrinen zu bestaunen. Die zahlreichen Fotos, Plakate, Collagen und Dokumente hängen an den Wänden, inmitten von alten Museumswaffen und -gemälden. Allein schon dieses wilde (aber genial inszenierte) «Durcheinander» von Originalgegenständen des Museums und Garbo-Exponaten versetzt die Besucher ins Staunen. Ganz zum Anfang des Rundgangs erklärt Litscher dem Publikum, warum der Anlass in Prospekten und auf Plakaten in italienischer Sprache angekündigt wird. Da der Name «Garbo» gesetzlich geschützt sei, hätten ihre Nachkommen veranlasst, dass jede Veröffentlichung des Namens kostenpflichtig sei. Um diese Gebühren nicht bezahlen zu müssen, habe man für diese Aufführungen die italienische Version gewählt, denn «con Garbo nei Grigioni» könne auch heissen «anmutig in Graubünden».

Mit dem freundlichen Aufruf «kommen Sie, kommen Sie» führt Hans Peter Litscher das Publikum von Station zu Station und überall weiss der Erzähler Interessantes und Pikantes aus dem Leben der Garbo zu berichten – über ihre Abneigung für öffentliche Toiletten, über die original schweizerische Schuhcreme, welche die «Göttliche» für ihre Wanderschuhe verwendete, über ihre Vorliebe zum Besuch von Viehmärkten in Klosters. Sogar über die erfolgten DNA-Analysen, die anhand von menschlichen Rückständen in Garbos Hose vorgenommen worden sind, um wissenschaftlich und schliesslich zweifelsfrei festzustellen, dass es sich tatsächlich um die Hose der Garbo handelt, kann Litscher sehr detailliert berichten. Zuoberst auf dem Dachstock angekommen, werden die Besucher von Alphornklängen empfangen, live gespielt von Ruth Casutt oder Hansruedi Strahm – und natürlich handelt es sich dabei, wie könnte es auch anders sein, um Garbos Lieblings-Alphornstück «Bim Raaftkapälli» von Lukas Schmid, welches sie immer wieder hören wollte.

Eine spannende Show

Die gesamte Performance findet im Halbdunkeln (ausgesprochen zweideutig zu verstehen) statt, wo nötig werden die ausgestellten Gegenstände vom Erzähler angeleuchtet. Wer alle Exponate bestaunen und in aller Ruhe studieren will, dem ist ein Besuch bei Tageslicht zu empfehlen. Die Eintrittskarte zur Vorstellung ist auch am darauffolgenden Tag zum Besuch der Ausstellung gültig.

Zum Schluss der vergnüglichen Veranstaltung versammeln sich die Besucher samt Erzähler auf dem Platz vor der Chesa Planta, um auch noch einen Blick ins «Garbo-Mobil», dem fahrbaren Garbo-Mausoleum von Chasper Caflisch, mit vielen interessanten Exponaten, zu werfen. Es wird ein ausgezeichnetes Programm geboten, Hans Peter Litscher erweist sich als fantasievoller, geistreicher und brillanter Erzähler. Über Litscher war kürzlich in der «Süddeutschen Zeitung» unter anderem Folgendes nachzulesen: «Kann man über Greta Garbo noch Neues mitteilen? Alles scheint gesagt, recherchiert, absolviert – aber dann kommt Hans Peter Litscher, und jede Wahrheit wird brüchig. Litscher ist ein begnadeter Realitätsverwirrer und Geschichtenverdreher.»

Mehr über die Garbo-Installation und -Aufführung wird an dieser Stelle nicht verraten. Staunen, kopfschütteln, sich wundern und vor allem viel schmunzeln sollen die Gäste, welche die Gelegenheit nicht verpassen werden, einer der beiden letzten noch verbleibenden Vorstellungen beizuwohnen. Diese finden am Freitag, 12. und Samstag 13. August, jeweils um 21.00 Uhr statt. Claudio Chiogna

Babar: Für Kinder von 4 bis 100

Sils Seit 70 Jahren bewegt der kleine Elefant Babar die Kinderherzen. Angeregt von einer vierjährigen Nichte, der seine «ernste» Klaviermusik nicht imponierte, hat der grosse französische Komponist Francis Poulenc das Buch 1949 mit kindergerechten Klavier-Impressionen ergänzt. Am kommenden Samstag um 17.00 Uhr erzählen der Musikclown Thomas Usteri als Sprecher und die ukrainische Pianistin Alena Cherny am Flügel im Waldhaus Sils die Geschichte von Babar, wie sie Poulenc vertont hat. Die Vorstellung dauert ca. 45 Minuten und ist offen für Kinder ab 4 Jahren.

Der Zürcher Thomas Usteri ist Bratschist mit besten Referenzen (Tonhalle-Orchester, Zürcher Kammerorchester, Musikkollegium Winterthur), war aber auch immer schon von der theatralischen und komischen Seite der Musik und der Musiker fasziniert. Deshalb besuchte er von 1980 bis 1983 die Scuola Dimitri und tritt seither auch als musikalischer Komiker und Clown auf. Alena Cherny stammt aus der Ukraine und lebt heute im Zürcher Oberland. Die Tochter eines Lastwagenfahrers und einer Lehrerin hat mit höchsten Auszeichnungen das Tschaikowsky-Konservatorium in Kiev, die Staatliche Hochschule für Musik in Freiburg i. B. und die Musikhochschule Trossingen absolviert und war 1991 Finalistin im Concours Clara Haskil. (Einges.)

Reservationen: Waldhaus Sils
Tel. 081 838 51 00
mail@waldhaus-sils.ch

Cantautore Giorgio Conte

Sänger und Musiker mit Sinn für Ironie und Swing

Morgen ist «Notte italiana» im Dracula Club St. Moritz. Gast am Festival da Jazz ist der cantautore Giorgio Conte, der charmante Sänger, Musiker und Komponist mit dem feinen ironischen Humor.

MARIE-CLAIRE JUR

Giorgio Conte, ja Giorgio. Nicht zu verwechseln mit Paolo Conte. Obschon Parallelen zwischen den beiden Brüdern ja nicht von der Hand zu weisen sind: Beide wurden Juristen und Anwälte und beide haben ihren Beruf schliesslich zugunsten einer Musiker- und Sängerkarriere aufgegeben. Trotz der Gemeinsamkeiten unterscheidet die beiden Piemonteser einiges: Paolo ist der Weltstar, der sich selber gerne mit etwas Extravaganz inszeniert. Giorgio hingegen, nur ausserhalb Italiens weniger bekannt als sein älterer Bruder, liebt das Understatement und die leisen Töne.

Späte Profi-Karriere

Giorgio Conte also ist es, der morgen Abend im St. Moritzer Dracula Club auftritt. Zusammen mit seinen bewährten Begleitmusikern Walter Porro, Alberto Malnati und Alberto Parone. Der Singer-Songwriter aus Asti hat seine musikalischen Wurzeln im Jazz der Fünfzigerjahre und im französischen Chanson. Schon als Student spielte er Schlagzeug in einer Band, Bruder Paolo sass am Vibrafon. Er tat sich aber nicht nur als Musiker hervor, sondern auch als Komponist, schrieb Canzoni für italienische Stars wie Milva, Ornella Vanoni oder Fausto Leali. 1993, mit 52 Jahren, erfolgte eine Wende in Giorgio Contes Leben: Mit seinem damaligen Auftritt am «Premio Tenco», Italiens berühmtestem Festival für anspruchsvolle Chansons, wurde ihm klar, dass er künftig nur noch von der Musik leben wollte. Noch im selben Jahr erschien eine erste CD, seither ist alle paar Jaare wieder ein weiterer Tonträger mit Eigenkompositionen erschienen.

Philosophischer Romantiker

Im Dracula Club wird Conte, der schon seit Langem das Schlagzeug gegen die Gitarre ausgetauscht hat, einen Querschnitt aus seinem Canzoni-Repertoire zum Besten geben. Die Songs kreisen meist um das Thema Liebe, werfen einen abgeklärt-nostalgischen Blick zurück oder erzählen mit Ironie von Alltagssituationen und menschlichen Unzulänglichkeiten.

Serviert werden die Canzoni mit jazzigem Swing-Rhythmus, als Walzer oder auch mal in der Form von Tangos, wobei Conte nicht nur auf Italienisch singt, sondern auch mal auf Französisch. Dies als Reverenz an die französischen Chansonniers, die er schätzt, weil sie in wenigen Minuten eine Geschichte zu erzählen wussten, wo Text und Musik sich perfekt ergänzten.

Ein Beispiel für Giorgio Contes ironischen Humor und Sinn für Alltagskomik ist die canzone «Cannelloni», die Conte morgen bestimmt auch singen wird. Sie beschreibt die Situation eines Ehepaars im Restaurant: Sie hält Diät, er hat einen Bärenhunger. «Ora un po' di torta per me, sì per me/A lei porti un tazzon di caracadè/Triste la tua dieta al ristorante/Mentre mangio come un elefante/E tu fai finta, di niente…» lautet eine Strophe, die den Verlauf einer kulinarisch wie stimmungsmässig sehr disparaten Cena erzählt.

www.festivaldajazz.ch
www.giorgioconte.com

Multitalent und Lebenskünstler: Dieter «Yello» Meier im Dracula Club. Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

Multitalent Dieter «Yello» Meier

Songprogramm «Liquid Lies» am Festival da Jazz

Ein aussergewöhnlicher Konzertfilm, ein wortreiches Interview und ein etwas kurz geratenes Live-Konzertprogramm waren die Zutaten, aus denen der durch das Pop-Duo «Yello» bekannte Dieter Meier einen reichen Abend mixte.

Sonntagabend im St. Moritzer Dracula Club: Ein zahlreich erschienenes Publikum erwartete mit Spannung den Live Act von Dieter Meier und seiner zwei Begleitmusiker. Doch bevor die Musik zu Worte kam, wurde der redegewandte Meier vom Schweiz-verantwortlichen Chefredaktor der Wochenzeitung «Die Zeit» Peer Teuwsen in einem locker und witzig geführten Interview dem Publikum näher gebracht. Meier erzählte über die zahlreichen Stationen seines Lebens und die daraus gewonnenen Lebensweisheiten. Meier, der sich selbst schon als «Luftikus» und «Taugenichts» titulierte, berichtete beispielsweise von seinem Jurastudium, das in jener Zeit für ihn quasi als gute soziale Tarnung diente, über seine vier Jahre lange und lasterreiche Sucht des Pokerspiels, bis hin zu seinem unorthodoxen Lebensbild und Berufsbild als Theaterautor, Strassentheatermime, Aktionskünstler, Biobauer, Winzer und Restaurantbesitzer. Die Quintessenz aus seinen Lebenserfahrungen fand der Weltbürger, Konzept- und Performancekünstler schliesslich in einem Zitat aus der Bibel, das für ihn zum Leitspruch wurde: «Werdet wie die Kinder.» Sich nicht wichtig nehmen, offen sein für alles und aus Niederlagen gestärkt heraus gehen. Sich als unbedeutendes Menschlein sehen, das im Laufe der Zeit für ein paar 10 000 Tage geschenkten Lebens auf dem Weg ist. Diese Einstellung zum Leben wurde von Meier erläutert, unterstrichen und anhand von Lebensbeispielen ergänzt.

Ausgezeichneter Musikfilm

Nach dem etwas lang geratenen Gespräch war man gespannt auf das Elektropop-Duo «Yello». Der Name «Yello» ist übrigens ein Wortspiel von Dieter Meier und steht für «a yelled Hello», also für «ein gebrülltes Hallo». Nun, Sound-Tüftler Boris Blank war an diesem Abend natürlich nicht anwesend, da er Live-Auftritte aufgrund von zu grossem Lampenfieber genauso meidet wie Konzerte mit Playback-Unterstützung. Den Ersatz jedoch boten Ausschnitte aus Kevin Blancs Experimentalfilm «Touch Yello» aus dem Jahr 2009. Die Vorzüge des Duos Blank/Meier offenbarten sich auch ohne Live-Erlebnis dem Zuhörer und traten, wenn auch «nur» filmisch, verblüffend zu Tage: In virtuell erstellten Konzerthallen liessen Bild und Ton des Films manchem Yello-Fan das Herz deutlich höher schlagen. Faszinierend das bekannte «The Race» aus dem Jahre 1988, welches die Titelmelodie zur deutschen Sendung «Formel Eins» stellte. Im Filmtrack wirkten überraschenderweise der deutsche Meistertrompeter Till Brönner und die Schweizer Folk- und Popmusikerin Heidi Happy als Gastmusiker mit.

Dann, endlich, als dritter Teil des Abends das ersehnte Livekonzert mit den zwei dazu kommenden Musikern Nicolas Rüttimann an der Gitarre und dem mehrfach ausgezeichneten Tobias Preisig an der Violine. Die «Out of Chaos-Band» faszinierte das Publikum sofort und brachte präzis-klare Ordnung ins musikalische Geschehen hinein. Preisig spielte auf der elektrisch verstärkten Violine einmal innig, zart und verhalten, ein andermal kräftig, hell, virtuos, im Dynamischen hin bis zum spannungssteigernden Fortissimo-Klang. Dabei bediente er sich aller möglichen Stricharten wie beispielsweise dem Martellato, Glissando, Spizziccato und Martélé. Rüttimann begleitete souverän und rhythmussicher an der elektrisch verstärkten Akustikgitarre und steuerte die nötigen Akkorde zum wichtigen Klangerlebnis bei.

Obwohl die verhaltene Stimme Meiers eher einem rhythmischen Sprechgesang glich, konnte sie zusammen mit seiner Bühnenpräsenz Bewegung ins zahlreich erschienene Publikum bringen. Die meisten Stücke waren Eigenkompositionen Meiers und mit fortschreitender Dauer des Live-Konzertes wurde das Publikum zusehends lockerer und begeisterter. Leider war das Repertoire des Trios punkto Anzahl der Stücke beschränkt, und nach einer mitreissenden Zugabe mussten die Zuhörer überrascht feststellen, dass das bejubelte Konzert doch schon zu Ende war. Gerne hätte man da noch mehr Songs gehört und mitgeklatscht. Werner Steidle

www.festivaldajazz.ch

Kubanische Rhythmen am Laretmarkt

Pontresina Bereits zum vierten Mal diesen Sommer werden heute Abend in Pontresina bunte Marktstände die Strasse im Dorfteil Laret säumen. Ab 17.00 Uhr steht das umfangreiche Laretmarkt-Angebot für Gäste und Einheimische bereit.

Vor dem Kongress- und Kulturzentrum Rondo werden ab 17.30 Uhr «Los GuaSoneros» mit kubanischen Rhythmen loslegen. Die siebenköpfige Volksmusik-Gruppe spielt nicht nur den international bekannten Son Cubano, sondern auch Salsa, Bolero und den kräftigen Changuï. Viel Power erhalten die Laretmarkt-Besucher auch ab 17.30 Uhr vor dem Kuhstall geboten: Die Schweizer Sängerin Erica Arnold wird Coversongs aus verschiedenen Stilrichtungen anstimmen und ihre Lieder spontan dem Publikum anpassen. Ihr breites Gesangsrepertoire reicht von Rock und Pop über Country, Rock'n'Roll, Folk bis hin zu Oldies.

Wie bei jedem Laret-Markt können sich die Besucher auf frische Produkte, Mode und Accessoires, lokale Leckerbissen und auf verlockende Foodstände freuen. Für die jüngsten Besucher steht wie gewohnt das Karussell vor dem Schlosshotel bereit. (Einges.)

Kabarett-Solo von Ferruccio Cainero

Sils Der italienische Wahlschweizer Ferruccio Cainero, zu hören und zu sehen am Freitag, 12. August, um 21.15 Uhr im Waldhaus Sils, ist ein Grossmeister der kabarettistischen Erzählkunst: Komiker, Schauspieler und Musiker in einem.

Cainero (1953) studierte Literatur in Triest, als das Friaul von einem schweren Erdbeben erschüttert wurde. Alle Studenten wurden zum Helfen aufgerufen. Um den Menschen in den Notunterkünften etwas Lebensfreude zurückzugeben, stellte Cainero mit zwei Freunden eine Theateraufführung auf die Beine. Mit dem Stück gewannen sie den ersten Preis eines Theaterfestivals und wurden für zehn Tage ins Theater «CRT» nach Mailand eingeladen. Ferruccio blieb, und er entdeckte seine Liebe zum Theater und sein Talent als Autor und Regisseur. In Mailand lernte Cainero auch Gardi Hutter kennen. Bis heute ist er der Autor und Regisseur aller Gardi-Hutter-Produktionen.

Im neuen Programm, «Krieger des Regenbogens», redet er von seiner Jugend im Italien der 70er-Jahre, jener vermeintlich fernen Zeit zwischen Kirche, Kommunismus und erster Liebe. Cainero erzählt von sich … und redet von uns allen. (Einges.)

Anmeldung: Hotel Waldhaus Sils, Tel. 081 838 51 00

Für Drucksachen 081 837 90 90

5. Engadiner Entenrennen

Oberengadin Etwas Gutes tun, Spass haben, dabei sein – das Entenrennen der jungen Wirtschaftskammer Engadin hat sich mittlerweile zum Kultevent der Sommersaison gemausert und ist fester Bestandteil in der Agenda. Insbesondere für Familien mit Kindern ist es ein Spektakel, wenn sich erneut rund 3500 Enten am Samstag, 13. August, um 14.30 Uhr, auf dem Alten Flaz bei Punt Muragl auf den Weg machen. Das für einen guten Zweck. Der Gewinn aus dem Rennen wird wie in den letzten Jahren an Kinderorganisationen im Oberengadin gespendet.

Die Entenrennen-Idee stammt ursprünglich aus Kanada und funktioniert so, dass im Vorfeld des eigentlichen Anlasses für zahlreiche Gummi-Entlein – im Engadin sind es rund 3500 Stück – Leute gesucht werden, die für ein kleines Entgelt eine «Patenschaft» der gelben, blauen und roten Entlein übernehmen.

Jedes Gummi-Entlein trägt eine Nummer und die ersten ca. 20 Entlein, die das Ziel in der Nähe der Ochsenbrücke erreichen, bescheren ihren Paten sogar einen Preis, der vom Handels- und Gewerbeverein zur Verfügung gestellt wird.

Die JCI Engadin war in den vergangenen Wochen an zahlreichen Dorfmärkten und -festen im ganzen Oberengadin präsent und hat fleissig Patenschaftszertifikate verkauft. Auch am Entenrennen selbst können vor dem Start noch Zertifikate erworben werden. (Einges.)

Flurin Caviezel in der Casa Console

Poschiavo Am Mittwoch, 17. August, um 20.30 Uhr, gastiert Flurin Caviezel mit seinem Bühnenprogramm «Zmitzt im Läbä» im Kunstmuseum Casa Console in Poschiavo.

In «Zmitzt im Läbä» spielt Flurin Caviezel einen Mann in reiferem, oder besser, im besten Alter. Er spielt sich selbst respektive er spielt damit, sich selbst zu spielen, wie er spielt. Da gibt es aber ein kleines Problem, schliesslich hat es den Bühnenhelden vor ein Theaterpublikum verschlagen, obwohl er eigentlich an ein Jahrgängertreffen wollte.

Nun heisst es, Haltung bewahren und die Situation irgendwie in den Griff bekommen… (Einges.)

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 13. August 2011, solange Vorrat

1/2 Preis

2 Liter
–.60
statt 1.20
Coop Ice Tea classic
(1 dl = –.03)

1/2 Preis

4 x 500 g
15.40
statt 30.80
Coop Jubilor Kaffee Bohnen oder gemahlen
(1 kg = 7.70)

1+1 geschenkt

Nimm 2, bezahle 1
21.05
statt 42.10
Tempo Toilettenpapier white, blue oder champagner 2 x 24 Rollen
(1 Rolle = –.44)

40% Rabatt

3 x 1 Liter-Trio
9.90
statt 16.50
Softlan Traumfrisch
(100 ml = –.33)

Hammer-Preise

33% Rabatt

1 kg-Körbli
1.30
statt 1.95
Nektarinen, Italien/ Spanien/Frankreich

35% Rabatt

per kg
2.40
statt 3.70
Rispentomaten Schweiz

1/2 Preis

per kg
10.50
statt 21.–
Coop Schweinsbraten vom Hals, Schweiz, ca. 1 kg
in Selbstbedienung

1/2 Preis

per kg
8.25
statt 16.50
Coop Speck, geräuchert, ca. 600 g
in Selbstbedienung

coop
Für mich und dich.

GUARDAVAL IMMOBILIEN – ZUOZ

Via Maistra 30 – 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 – Fax 081 854 01 05
Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!

WIEDERVERKAUF

Champfèr
3½-Zimmer-Wohnung, 100 m²
neu renoviert, Balkon, freie Aussicht

Madulain
grosszügiges Einfamilienhaus
neuwertiger, gepflegter Zustand

Madulain
4½-Zimmer-Wohnung, 130 m²
ruhige Lage, Erstwohnung

Zuoz
3½-Zimmer-Wohnung, 114 m²
ruhige Lage beim Zentrum

Zuoz
3½-Zimmer-Wohnung, 125 m²
Top Lage und einmalige Aussicht

Zuoz
4½-Zimmer-Wohnung, 110 m²
Balkon, freie Aussicht

Zuoz
4½-Zimmer-Wohnung, 140 m²
Top Lage und einmalige Aussicht

S-chanf
4½-Zimmer-Wohnung, 110 m²
Im Zentrum, Ausbaumöglichkeiten

Guarda
in ORIGINAL ENGADINER-HAUS
4-Zimmer-Wohnung

S-chanf
ENGADINER HAUSTEIL
renoviert 2003, ca. 320 m²

S-chanf
LUXURIÖSES EINFAMILIENHAUS
gepflegter Zustand, ca. 410 m²

Zernez
ALTES ENGADINER 3-FAMILIENHAUS
im Dorfzentrum
mit 5½ -Zimmer-Wohnungen

NEUBAU
Zuoz
2½- und 4½-Zimmer-Wohnung
beim Sessellift Chastlatsch

Zuoz
5½-Zimmer-Wohnung
Ober- und Dachgeschoss
mit Ausländerbewilligung!

Scuol
5½-Zimmer-Wohnung
ruhige Lage, grosse Terrasse, Neubau
mit Ausländerbewilligung!

UMBAU
Zuoz
Total renoviertes Engadinerhaus
mit 6 Luxus-Wohnungen

3½-Zimmer-Wohnung, 96 m²
mit Ausländerbewilligung!

4½-Zimmer-Wohnung
Dachgeschoss, Maisonette, 176 m²

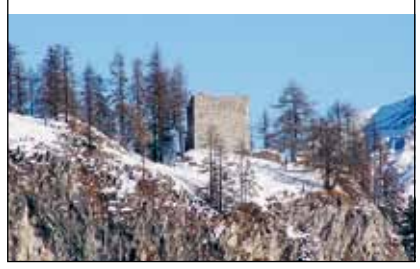
5½-Zimmer-Wohnung
Dachgeschoss, Maisonette, 223 m²
mit Ausländerbewilligung!

Wollen auch Sie Ihre Wohnung verkaufen oder professionell vermieten lassen? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER

GUARDAVAL IMMOBILIEN
EVENT-PARTNER VON CONCOURS HIPPIQUE ZUOZ

Sonntag, 14. August 2011
PREIS GUARDAVAL IMMOBILIEN



t&p immobilien ENGADIN

Via da la Staziun – CH-7504 Pontresina
Tel. +41 81 842 80 88 – Fax +41 81 842 80 89
triacca-engadin@bluewin.ch
www.triacca-engadin.ch

Engadin

Vendesi appartamenti per Svizzeri e Stranieri
Wohnungen zu verkaufen für Schweizer und Ausländer

Info: Sig. Triacca

EuroCave®

WEINKLIMASCHRÄNKE

… für das perfekte Weinklima!

Jetzt eingetroffen: Die neuen EuroCave-Modelle!

Besuchen Sie uns und erfahren Sie mehr über die Vorteile der perfekten Weinlagerung. Denn nur wenn ein Wein auch das richtige Lagerklima geniesst, macht er später im Glas Freude!

Sommer-Special: 20% auf alle Weinklimaschränke!

Weinhandlung
GIORGIO MISANI AG
EuroCave-Regionalpartner
Via dal Bagn 57 • St. Moritz
T. 081 837 55 55 • misani.ch

Wildzeit – Wildspezialitäten

Eine Sonderseite der
Engadiner Post POSTA LADINA

Erscheint jeweils
am 25. August,
8. und 22. September

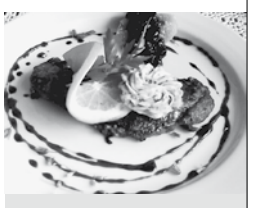
Sie bezahlen zwei Inserate, das Dritte erscheint gratis!

– Machen Sie mit einem Inserat auf Ihre Wildspezialitäten aufmerksam

– Mit farbigem Hintergrund

Zum günstigen Inserattarif Ihrer Lokalzeitung!

Inserateschluss: Montag, 22. August 2011



Wir beraten Sie unverbindlich
publicitas
Gewerbezentrum Surpunt
Postfach, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
inserate@engadinerpost.ch

«Feuer in den Alpen» auch in Südbünden

Vermischtes Mit solidarischen Höhenfeuern wird seit 1986 alljährlich ein Zeichen gesetzt für die Erhaltung des natürlichen und kulturellen Erbes des Alpenraumes. Protestiert wird damit auch gegen die Zerstörung des Ökosystems Alpen. Stichworte: Transitverkehr, Pumpspeicherseen, Massentourismus, Waldsterben, bedrohte Berglandwirtschaft und Kulturlandschaft, Zerstörung der Lebensräume für Mensch und Tier, Luft- und Wasserverschmutzung. Die Höhenfeuer sollen den Alpenbewohnern Mut machen, sich für eine nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen zu engagieren.

In Graubünden werden zwei der drei Höhenfeuer am Samstag, 13. August, an der Grenze Engadin/Südtäler leuchten. In Salecina Maloja entzünden Betriebsleiterinnen und Feriengäste ein Höhenfeuer auf dem Hausberg Aela. Treffpunkt ist um 20.00 Uhr in Salecina. Traditionell ist das Feuer auf dem Berninapass, entzündet wird es um 20.30 Uhr durch die Vereinigung Pro Bernina Palü Poschiavo/Pontresina. (ep)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17585 Ex. (WEMF 2010)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Auszeit für die Zeit

9. Klosternacht in Müstair

Es gibt eine Zeit für die Klosternacht und eine Zeit für die Zeit. Das war, frei nach Kohelet (Prediger 3, 1–8), das Thema einer rundum geglückten Klosternacht in Müstair.

Die neunte Klosternacht in Müstair zog erneut viele Besucher an.

Schon zum neunten Mal gelang es dem Museumsteam, den Nonnen und der Bauhütte eine magische Atmosphäre in die altehrwürdigen Klosterräume hinein zu zaubern. Diese Klosternächte werden zur Legende. Die Besucher dankten es mit einem Grossaufmarsch. Die auf 120 beschränkte Teilnehmerzahl war schnell vergeben.

Die Schwestern von St. Johann gestalteten das Programm aktiv mit. Sie begaben sich ausnahmsweise in die Kirche hinunter und liessen die Besucher mit der aktiven Teilnahme am Chorgebet in den zeitlosen benediktinischen Rhythmus eintauchen. «Nimm Dir Zeit für das Leben und die Ewigkeit», vertiefte Pater Columban Züger die Botschaft der Psalmen. Mit einer tiefsinnigen, programmatischen Rede führte Elke Larcher, Museumsleiterin und Gestalterin der Klosternacht, in das unerschöpfliche Thema «Zeit» ein. Sie begrüsste die Schweizerische UNESCO-Kommission sowie die Protagonisten des Abends, unter denen sich auch Vertreter der UNESCO-Welterbestätten La Chaux-de-Fonds und Bern befanden.

Zeit gibt es nicht

An vier Stationen in den stimmungsvollen Museums- und Klausurräumen sinnierte man gruppenweise über mannigfaltige Aspekte der Zeit nach. «Quatsch», sagte der Uhrenpapst Ludwig Oechslin zu den gängigen Zeitvorstellungen und er meinte damit, dass Zeit nichts Philosophisches oder Esoterisches ist, sondern eine menschgedachte Konvention. Zeit gibt es nicht. Sie beruht ausschliesslich auf der Messung von einzelnen Ereignissen und ist deswegen ein Produkt aus Erinnerung und Kommunikation.

Damit waren die Leitthemen gesetzt: Erinnerung und Kommunikation waren auch die zentralen Aussagen in den nächsten drei Räumen. Daniel Gutscher, Kantonsarchäologe des Kantons Bern, und Urs Wohler, Tourismusdirektor in Scuol, unterhielten sich über Zeitspeicher in Form von 5000-jährigen Baumstämmen, Geschichtsschreibung und Vermittlung von solchen Geschichten an die Touristen. Wenn sich Gäste Zeit nehmen, sich auf Natur und Kultur einlassen und persönliche Kontakte pflegen, wird die Ferienzeit in Erinnerungen umgemünzt.

Kirchenfeste sind Auszeiten

Das Glöcklein ruft die Schwestern nach dem strengen Tagesplan der Benediktsregel entweder zum Beten oder zum Essen. Das gemeinsame Stundengebet und das stille Arbeiten verbinden. Die Ordensregel klärt die Kommunikation und das Schweigen. Zu Letzterem seien nur etwa zwei Drittel der Klosterfrauen wirklich fähig, wie Schwester Domenica Dethomas gesteht. Die Regel schafft eine gemeinsame Basis des Erlebens und Erinnerns. Kirchenfeste sind willkommene Auszeiten. An diesen Tagen hat man Zeit für sich. – Für sich Zeit nehmen ist für die Psychologin, Pädagogin, Familienexpertin, Managerin und Hausfrau Christine Gostner-von Stefenelli ein Ziel des Zeitmanagements. Auch der weltliche Tageslauf braucht Strukturen. Darin sind Rituale sehr hilfreich. Bei ihr privat erfüllt das gemeinsame Frühstück diesen wichtigen Haltepunkt im Strom der Zeit.

Ohne gemeinsame Absprache griff der Musiker Steve Britt die Thesen von Ludwig Oechslin wieder auf: Am Anfang war der Rhythmus (Ereignisreihe) und die Verständigung (Kommunikation). Beides konzentriert sich in der Musik. Man könnte sagen, Zeit wird Musik, und paradoxerweise, Musik entrückt uns der Zeit. Und der Dialektik nicht genug: Musik ist zeitgebunden, wie die Besucher in den prägnant eingeführten und lebendig vorgetragenen Stilbeispielen aus der Musikgeschichte miterleben konnten, dank Steve Britt an der Klarinette und Voichita Nica am Klavier.

Voller Eindrücke, Erinnerungen und Gedanken wurden die Gäste in die regnerische Nacht entlassen, wo sie die stimmungsvolle Lichtinstallation im Friedhof von Gertrud Anna Wyden erwartete. Licht war das Thema der letzten Klosternacht, der Rhythmus der Regentropfen auf den glitzernden Alufolien, die Zeit der abbrennenden Kerzen und damit auch die Vergänglichkeit waren das unendliche Thema in diesem Jahr. Jürg Goll

Forum

Vom Velo und seinen «Pisten»

Das Velo heisst Bike und die Strecke heisst Trail. Es gibt Flow-Trails, Easy Mountaintrails, Downhilltrails etc. Die Touristiker meinen, die Biker seien die künftigen Sommertouristen. So weit, so gut.

Was mich jedoch sehr stört, ist ein «Flowtrail» von Corviglia nach Chantarella (Olympia-Abfahrtsstrecke 1948). Auf der Frontseite der EP/PL vom 14. Mai 2011 sieht man dazu ein Bild von zwei Mountainbikern, welche sich nirgendwo auf der Olympia-Abfahrtsstrecke befinden, sondern oberhalb der Alp Nova in den sensiblen Kalkformationen mit Rissen, Kegeln und Kratern mit Edelweiss, Männertreu etc. Frage: Wo verläuft dieser Trail wirklich? Dieser Trail soll mit einer BAB (Bauten ausserhalb der Bauzone) gebaut werden. Das darf nicht wahr sein – es wäre «starker Tabak».

EP/PL vom 16. Juni 2011: Easy Mountaintrail von Maloja nach Sils und retour. Ebenfalls mit BAB. Für diesen Bau müssten die senkrecht in den Silsersee abfallende Felswand und ein dichter Erlenbestand durchquert werden. Von wegen Holzkästen und Geländeabtragungen!

Die Pro lej da Segl lässt grüssen.

Gian Paul Gut, St. Moritz

Alles verändert sich mit ihr, die neben einem fehlt.
Du hast mich in guten und schlechten Tagen mit
Liebe, mit Aufopferung und Hingabe begleitet.

Abschied und Dank

Du wurdest uns völlig unerwartet und jäh entrissen.
Wir sind traurig und tief betroffen beim Abschied von meiner lieben Gattin

Ursula (Ursi) Stupan-Schibli

11. August 1940 – 8. August 2011

Traueradresse:
Chasper Stupan
Splügenstrasse 7
7000 Chur

Wir sind ratlos und vermissen dich sehr:
Chasper Stupan-Schibli
Ruedi und Vroni Schibli-Kasper
Ladina Stupan Hoyer und Karl Hoyer
Regula und Peter Temperli-Schibli
mit Simone und Lukas
Katrin Schibli
Christoph Schibli und Corinne Klemenz
Verwandte und Bekannte

Die Urnenbeisetzung findet im Friedhof Fürstenwald im engen Familienkreis statt.

Die Abdankungsfeier findet am Freitag, 12. August 2011 um 14.00 Uhr in der Regulakirche in Chur statt.

In Erinnerung an die Verstorbene gedenke man der ‹Schweizerischen Nationalen Stiftung für Organspende und Transplantation›, PC 80-14916-8.

176.779.100

Was man tief in
seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch
den Tod verlieren

Johann Wolfgang Goethe

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Schwester und Tante

Maria (Marbeth) Schellenberg (Lehrerin)

12. September 1921 – 8. August 2011

Nach kurzem Spitalaufenthalt ist sie friedlich eingeschlafen.

Traueradresse
K. Ammann-Schellenberg
Dorfgasse 16
4900 Langenthal

Trauerfamilie
Katharina Ammann-Schellenberg
Ulrich und Veronica Ammann-Schweizer
und Familien
Christoph und Hanna Ammann-Nöthiger
Katharina und Hannes Schneider-Ammann
Franziska und Franco Passalacqua-Berger
und Familien
Peter und Heidi Berger-Binder
Freunde und Bekannte

Trauergottesdienst: Freitag, 12. August 2011, um 14 Uhr, in der Reformierten Kirche, 8802 Kilchberg. Urnenbeisetzung zu einem späteren Zeitpunkt in Guarda.

176.779.103

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Heute: Schwiizer Ländler-Abe!

Silvaplana: Ab 19 Uhr in der gemütlichen Spunta im Hotel Albana. Eintritt frei!
Reservation 081 838 78 78
Spunta ALBANA

Schwarze Erde sorgt in St. Moritz für Rätsel

Ein erklärungstheoretischer Ansatz voller Mutmassungen

Ein kleiner Landstrich am St. Moritzersee eröffnet derzeit Raum für Spekulationen, Vermutungen und Erklärungsversuche. Was hat es mit den Grabungsarbeiten auf sich?

URSIN MAISSEN

In St. Moritz-Bad, entlang des rechten Seeuferweges in Richtung Meierei, präsentiert sich Passanten ein ungewöhnliches Bild. Am Fusse eines Hanges findet sich eine eingezäunte Fläche von tiefschwarzer Erde, die im Kontrast zur umgebenden üppig-grünen Landschaft steht. Das Werweissen um die Hintergründe dieses jüngsten Engadiner Ackerfeldes hat bei so manchen Wandersleuten und Spaziergängern fruchtbaren Nährboden für eifriges Rätselraten gefunden.

Der Weinliebhaber fragt sich bereits voller Hoffnung, ob wohl ein Bündner Winzer einen neuen Rebberg anzulegen gedenkt. An der (vom Schattenhang mal abgesehen) für Reben geeigneten Seelage könnte eine Weinbergterrasse nach westschweizerischem Vorbild seine Früchte tragen. Die Rebe gehört grundsätzlich zu den zähesten, genügsamsten und anpassungsfähigsten Pflanzen. Bleibt die Frage, ob das St. Moritzer Champagnerklima allenfalls auch ideale Weinbauvoraussetzungen bietet. Gegenwärtig muss sich der Freund der edlen Tropfen mit tieferen Reifelagen begnügen. Mit einer Höhe von bis zu 1150 Metern über Meer liegen die höchsten Weinberge Europas unterhalb von Visperterminen im Oberwallis. Macht «Top of the World» den weinbegeisterten Wallisern diesen Titel bald streitig?

Neue Funde aus der Bronzezeit?

Auch als landwirtschaftlicher Acker könnte das Feld am Seeufer betitelt werden. In Anbetracht der unsicheren Weltwirtschaftslage werden Erinnerungen an die Anbauschlacht zur Zeit des Zweiten Weltkrieges wach. Damals wurde die Förderung des innerschweizerischen Lebensmittelanbaus vorangetrieben, um bei drohendem Embargo eine Lebensmittelknappheit abzuwenden. Gerade die Währungssituation sorgt momentan auch in der Region für grosses Kopfzerbrechen, ist folglich diese Annahme gar nicht zwingend aus der Luft gegriffen?

Doch damit nicht genug der Hypothesen, denn auch der Hobbyarchäologe wittert eine Sensation. Es ist längst bekannt, dass St. Moritz bereits in der mittleren Bronzezeit beliebter Badekurort war. Die Mineralquellen wurden nachweislich bereits in der mittleren Bronzezeit genutzt. Die zum Bau der Quellfassung verwendeten Bäume wurden in der Zeit zwischen dem 14. und 17. Jahrhundert vor Christus gefällt. Zeugen aus dieser Zeit sind auch bronzene Schwerter und weitere Fundgegenstände, bei denen es sich um Weihegaben an die Quellgottheiten handeln dürfte. Wurden allenfalls die Grundrisse eines Strandbades von prähistorischem Wert gefunden?

Schrebergärten für St. Moritz-Bad?

Rätselhafte Phänomene wie dieses rufen immer wieder auch Verschwörungstheoretiker, Pseudowissenschaftler und Vertreter der so genannten Prä-Astronautik auf den Plan. Handelt es sich bei den auszumachenden Zeichenmustern beim ominösen Landstück allenfalls um eine neue Form von Kornkreisen?

Bei Anwohnern des Seegebiets hat sich ausserdem bereits leise Hoffnung auf gemütliche Schrebergärten für St. Moritz-Bad angekündigt. Wird die Lebensqualität für Einheimische bald durch solche Kleingärten versüsst?

Schrebergärten sind an diesem Standort vordergründig jedoch ebenso wenig zutreffend wie sämtliche anderen hier dargelegten Wunschträume und Vermutungen. Bis Redaktionsschluss dieser Zeitungsausgabe liess sich keine der Spekulationen verifizieren und die Lösung des Rätsels liegt schliesslich, wie so oft, in der Kunst.

Im Rahmen der bevorstehenden St. Moritz Art Masters entsteht an dieser idyllischen Lage ein Werk der chinesischen Künstlerin Jennifer Wen Ma. Im Laufe mehrerer Tage soll eine feine Schicht von zartgrünem Gras aus dem schwarzen Boden hervorbrechen und schliesslich die beiden Worte «Amor Fati» offenbaren.

Der vom Philosophen Friedrich Nietzsche geprägte Begriff bedeutet in Latein so viel wie «Liebe zum Geschick» und kann als die Bejahung des notwendigen Geschicks als Zeichen für menschliche Grösse verstanden werden.

Das Kunstwerk von Jennifer Wen Ma ist Teil des Lingua-Franca-Projektes, welches während den Art Masters vom 28. August bis 4. September Kunst im öffentlichen Raum zeigt. Die EP/PL bleibt bezüglich allfälliger Sensationsfunde und weiterer Umnutzungsprojekte dennoch am Ball.

Rebberg, Ackerfeld oder archäologische Fundstelle am alpinen Ufer des St. Moritzersees? Foto: Ursin Maissen

Der Bündner Jakobsweg

Bever In der Pilgerkirche San Giachem Bever hält am Montag, 15. August, um 19.30 Uhr, Heiner Nidecker aus Thusis einen Vortrag. Das Thema lautet: «Der Jakobsweg Graubünden – spirituelle und ökumenische Aspekte.» Heiner Nidecker ist Geschäftsführer des Vereins Jakobsweg Graubünden und wird aus erster Hand Informationen und Erlebnisse zum Jakobsweg berichten. An Mariä Himmelfahrt sind auch gerade ökumenische Fragen wichtig und werden beantwortet. Veranstalter ist die Reformierte Kirchgemeinde Bever. Der Eintritt ist frei. Gäste und Einheimische sind herzlich willkommen. (Einges.)

Polizeimeldung

Das Fahrzeug ungenügend gesichert

Ein Automobilist hat am letzten Montag am Albulapass viel Pech gehabt. Sein Personenwagen machte sich selbstständig und stürzte rund 100 Meter über eine steile Böschung hinunter. Das Fahrzeug überschlug sich dabei mehrmals und wurde total beschädigt.

Der Automobilist befand sich mit seinem Hund am Albulapass auf einem Spaziergang. Anschliessend lud er den Hund ins Fahrzeug ein und fuhr in Richtung La Punt Chamues-ch. Kurz nach der Abfahrt fing der Hund im Auto zu bellen an. Der Lenker hielt auf einem Parkplatz am rechten Strassenrand an und sah nach dem Tier. Als er die Türe öffnete, sprang der Hund aus dem Auto und rannte davon. Der Lenker lief ihm hinterher, ohne jedoch seinen Wagen genügend gesichert zu haben. Nach wenigen Sekunden machte sich das Auto selbstständig, geriet über den rechten Strassenrand hinaus und stürzte den Hang hinunter. Verletzt wurde niemand. (kp)

WETTERLAGE

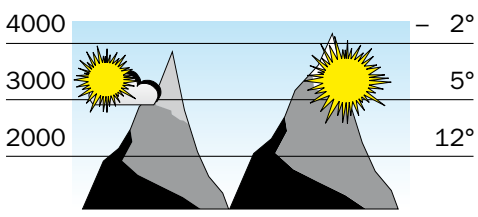
Ein schmaler Ausläufer des Azorenhochs hat sich über die Alpen gelegt und drängt atlantische Tiefdruckausläufer mit ihren Frontensystemen gegen Deutschland ab. Diese Situation bleibt uns nun für ein paar Tage erhalten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Ruhiges Schönwetter und deutlich wärmer! Wenn auch nicht gerade der Hochsommer, so kann sich zumindest ein Hauch von Sommer in Südbünden festsetzen. Die positiven Wettererscheinungen überwiegen ganz eindeutig. Dabei hilft uns insbesondere ein deutlicher Temperaturanstieg in allen Höhenlagen, auch wenn der Tag zunächst noch allgemein herbstlich kühl startet. Strahlender Sonnenschein an einem oftmals auch wolkenlosen, zumeist jedoch nur gering bewölkten Himmel bestimmt zudem das Wettergeschehen von früh bis spät. Somit kann der Tag in allen Landesteilen trocken und stabil zu Ende gehen.

BERGWETTER

Die sommerliche Wärme kehrt auch ins Hochgebirge zurück. Trotz kräftiger Tageserwärmung werden sich im Tagesverlauf kaum nennenswerte Quellwolken bilden. Die Wetterbedingungen bleiben auch für Hochtouren ganztags ideal. Die Frostgrenze steigt gegen 3700 m an.

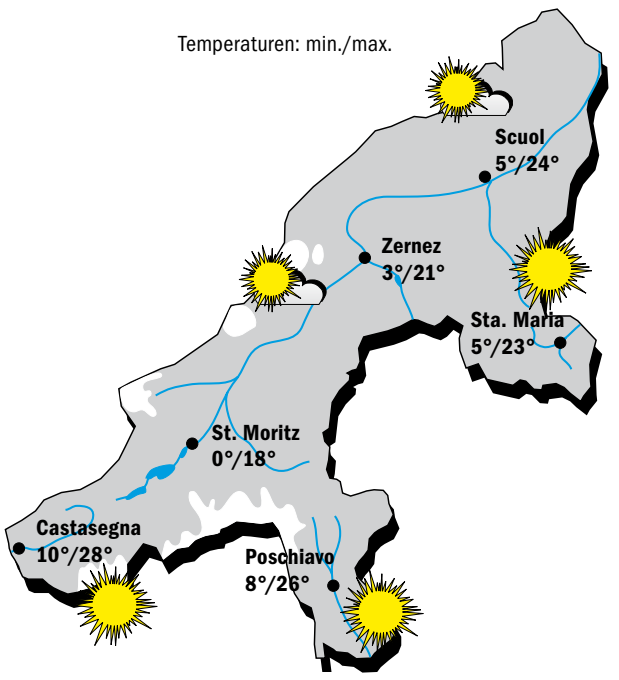


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	– 6°	N	18 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°	NO	25 km/h
Scuol (1286 m)	7°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 9 23	°C 9 25	°C 10 21



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 5 16	°C 6 18	°C 8 16

SONNTAGSBRUNCH AUF MARGUNS: DIE KINDER SPIELEN, DIE ELTERN GENIESSEN.
Jeden Sonntag à discrétion für CHF 35.– pro Person (exkl. Bahnfahrt, Spezialpreis für Kinder). Anmeldung Restaurant Chadafö: 081 839 80 20.
www.engadin.stmoritz.ch
CORVIGLIA St. Moritz ENGADIN MOUNTAINS

HAUSER St. Moritz Hauser's Restaurant
Jeden Freitag ab 19 Uhr
Hot Stone Jazz
LIVEMUSIK
12. August 2011
"Nadia Braito & friends"
Piödabuffet à discretion
CHF 46.00 pro Person
Reservation:
Tel. 081 837 50 50
www.hotelhauser.ch